

AUFTRAG ZUKUNFT. LÖSUNGEN FÜR MORGEN.

Umwelterklärung
Nachhaltigkeitsmagazin /2023




UMWELTERKLÄRUNG 2023

gemäß EMAS-Verordnung Nr. 1221/2009 idF VO (EU) 2017/1505 und 2018/2026





Diese Umwelterklärung entspricht der VERORDNUNG (EU) 2018/2026 DER KOMMISSION vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung.

voestalpine Stahl Donawitz GmbH
A-8700 Leoben, Kerpelystraße 199
NACE 24.10

 Für die Umwelterklärung relevante und durch den EMAS-Gutachter validierte Inhalte



INHALT

 UNTERNEHMEN	4
Managementpolitik.....	6
Das Unternehmen. Tradition. Innovation. Nachhaltigkeit.....	8
Produktionsprozess	10
NACHHALTIGKEIT.....	14
Focus on Sustainability. Nachhaltigkeitsstrategie voestalpine.	15
Klimaschutz. Wir reden nicht. Wir handeln.	17
Erneuerbare Energien. Mission possible.....	18
Product Sustainability – Circular Economy.....	20
 UMWELT	24
Umweltmanagementsystem.....	25
Input-Output-Bilanz.....	26
Bewertung von Umweltaspekten und Umweltauswirkungen	28
Direkte Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	28
Emissionen	28
Indirekte Umweltauswirkungen.....	36
Legal Compliance.....	37
Umweltschutzbezogene Kommunikation.....	38
Umweltziele.....	39
GESELLSCHAFT. FOKUS MITARBEITER:INNEN.....	41
Mitarbeiter:innenanzahl und -struktur.....	42
Vielfalt und Individualität.....	44
Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	45
Health & safety.....	45
Benefits für Mitarbeiter:innen.....	47
 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG.....	49
 IMPRESSUM	50

UNTERNEHMEN



AUFTRAG ZUKUNFT. LÖSUNGEN FÜR MORGEN.

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung einer intakten Umwelt sind Ziele, die uns heute alle privat wie beruflich in besonderem Maße fordern. Künftig werden nur noch solche Betriebe erfolgreich sein, die nachhaltiges Handeln als erkennbares Element in ihrer Unternehmenspolitik benennen und dieses dementsprechend umsetzen. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS-Verordnung sowie der ÖNORM EN ISO 14001 im Jahr 1999 hat die voestalpine Stahl Donawitz GmbH einen wesentlichen Schritt zur Erhaltung der Umwelt gesetzt und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltschutz eingeleitet.

Das technische Wissen bei der Herstellung von Stahl, das ausgezeichnete Humanpotenzial, verbunden mit einer permanenten Weiterentwicklung der Prozesse sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen versetzt uns in die Lage, die ständig steigenden Anforderungen an die Gebrauchseigenschaften des Werkstoffes Stahl bei gleichzeitig immer größerer Schonung der Umwelt zu erfüllen. Die Geschäftsführung betrachtet den Umweltschutz als wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellt sicher, dass in allen Funktionen und auf

allen Ebenen die konkreten Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt werden. Diese Denkweise soll Grundlage unseres gesamten Handelns bleiben. Ein Prozess, der nur durch das Mitwirken aller Mitarbeiter:innen erfolgreich ist. Als modernes und zukunftsorientiertes österreichisches Unternehmen wollen wir dazu beitragen, unsere Umwelt für uns und unsere Kinder lebenswert zu erhalten.

„Nachhaltigkeit ist ein integrierter Bestandteil unseres Handelns. Wir wollen sowohl unsere unternehmerische Tätigkeit als auch unsere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Daher streben wir danach unsere Prozesse und Produkte stetig weiterzuentwickeln, damit Umwelt und natürliche Ressourcen entlastet werden. Gleichzeitig ist es uns wichtig ein solides soziales Fundament zu schaffen, sowohl als verantwortungsvoller Arbeitgeber als auch für die Gesellschaft.“

Die Geschäftsführung



Michael KÖCK
Beschaffung, Finanzen, Controlling,
Anlagenprojekte/Werksausbau, Ver-
trieb, Informationstechnologie



Gerhard SCHUSTER
Produktion, Energie und Logistik,
Forschung und Entwicklung, Quali-
tät, Anlagenservice



Paul FELSBERGER
Personalmanagement,
Arbeitssicherheit, Recht, Verwaltung,
Managementsysteme

MANAGEMENTPOLITIK

Nachhaltigkeit als Grundprinzip unseres Handelns.

Unser Unternehmen entwickelt und produziert Premiumstahl gemäß den Anforderungen der Kund:innen. In den Bereichen Qualitätswesen, Umweltschutz, Energieeffizienz und Arbeitssicherheit wird ein integriertes Managementsystem zur Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung eingesetzt und fortlaufend verbessert. Es entspricht inhaltlich den jeweils aktuellen Regelwerken und ISO-Normen.

In allen Bereichen

- » verpflichtet sich die Unternehmensleitung zur Einhaltung der zutreffenden gesetzlichen Anforderungen und sonstigen bindenden Verpflichtungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung der Produkte, Tätigkeiten, Anlagen und Prozesse.
- » werden regelmäßig Ziele gesetzt und die Umsetzung

bewertet.

- » werden die notwendigen Ressourcen bereitgestellt, um die strategischen und operativen Ziele erreichen zu können.
- » werden unsere Mitarbeiter:innen stetig weiterentwickelt und höherqualifiziert und zu selbstständigem, professionellem und verantwortungsbewusstem Handeln angeleitet.

Wir fördern unsere Mitarbeiter:innen sich aktiv in den Verbesserungsprozess einzubringen.

WIR HANDELN IM SINNE DES QUALITÄTSWESENS

Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Qualität sichern wir durch

- » Anwendung qualifizierter Verfahren und Prozesse in der Produktion und bei der Dienstleistungserstellung.
- » Achten auf Fehlerfreiheit und durchdachtes, effizientes und sicheres Arbeiten.
- » Anwendung des Kunden-Lieferanten-Prinzips.

- » Anwendung der ÖNORM EN ISO 17025 im Chemischen Labor für die im Leistungsangebot festgelegten akkreditierten Prüfungen. Verpflichtung zu guter fachlicher Praxis, Qualität der Prüfungen und Umsetzung der entsprechenden Grundsätze und Anweisungen.

WIR HANDELN IM SINNE DES UMWELTSCHUTZES

Das Unternehmen verpflichtet sich zum Schutz der Umwelt und dem Verhindern von Umweltbelastungen und setzt dies um durch

- » Prozessoptimierungen mit einer Verringerung der Auswirkungen auf die Umwelt.
- » optimierte Nutzung aller Stoffe und Energieträger in der Produktion sowie Verwertung von Reststoffen und Hüttenkreislaufstoffen.
- » Konzepte zum Schutz vor Industrieunfällen.

Wir führen den Dialog über Umweltschutz mit Nachbarn, Behörden, Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Interessensgruppen im Rahmen einer offenen und sachlichen Kommunikation.

WIR HANDELN IM SINNE DER ENERGIEEFFIZIENZ

Übergeordnete Zielsetzung ist es, die Energieeffizienz und die energetischen Wirkungsgrade unserer Anlagen und Prozesse ständig zu verbessern, um den spezifischen Energieverbrauch zu verringern und Ressourcen nachhaltig zu schonen. Dies erfolgt durch

- » optimale Nutzung und Rückgewinnung von Energie aus Kuppelgasen der Produktionsbetriebe, damit der

Bedarf und Zukauf an Fremdenergien optimal gestaltet werden kann.

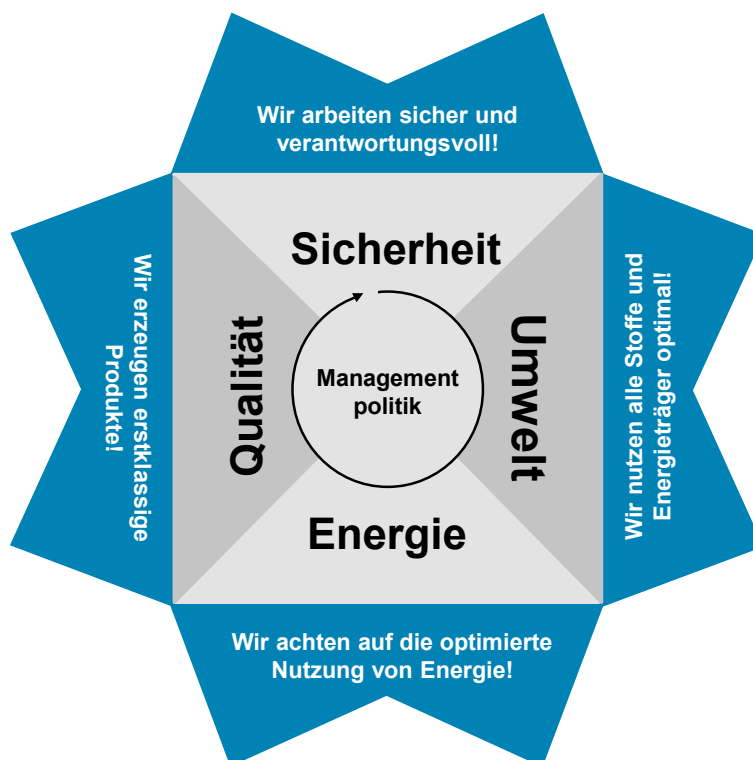
- » Beschaffung energieeffizienter Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, soweit es unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten entspricht.

WIR HANDELN IM SINNE DER ARBEITSSICHERHEIT UND DES GESUNDHEITSSCHUTZES

Jeder Arbeitsunfall ist einer zu viel und vermeidbar. Gesunde und unversehrte Mitarbeiter:innen sind das Fundament für ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen. Das fördern wir durch

- » unsere Führungskräfte, die für diese Grundwerte stehen und auf ihre konsequente Einhaltung achten.
- » Bewertung, Verfolgung und Kommunikation der aktuellen Entwicklung durch regelmäßige Steuerungsgremien.

- » aktive Einbindung der Mitarbeiter:innen und Belegschaftsvertretungen in die Prozesse und Abläufe.
- » Aufforderung an unsere Auftragnehmer und Partner, dass die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen Priorität haben.
- » das betriebliche Gesundheitsmanagement mit Programmen zur Vorsorge, Schichtarbeit und Förderung der Gesundheit allgemein.



DAS UNTERNEHMEN. TRADITION. INNOVATION. NACHHALTIGKEIT.

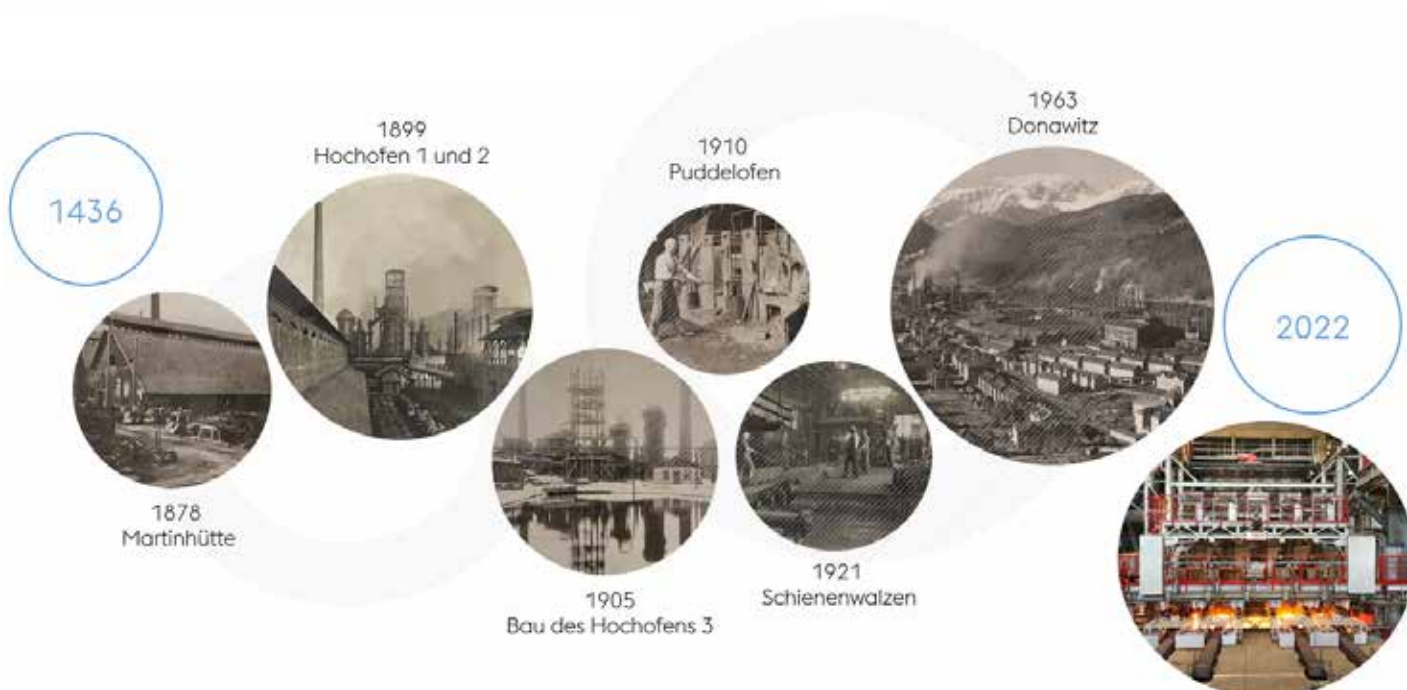
KNOW-HOW SEIT MEHR ALS 140 JAHREN

Die Ursprünge des heutigen Stahlwerkes in Donawitz gehen auf die urkundlich nachweisbaren Hammerwerke aus dem Jahr 1436 zurück. Laufende Veränderungen an der Struktur des eisenverarbeitenden Betriebes führten zur ersten steirischen Puddelstahlerzeugung in den Jahren von 1834 -1837.

Heute ist die Stahl Donawitz GmbH als Teil des voestalpine Konzerns der Metal Engineering Division zugeordnet und fungiert dort neben den vier weiteren Business Units Tubulars, Wire Technology, Welding Consumables und Railway Systems als eigenständige Gesellschaft im Konzern.

Konsequente Forschung und Innovation entwickelten die Hammerwerke von damals zum bedeutendsten Unternehmen im Bereich der Stahlerzeugung – der voestalpine Stahl Donawitz GmbH.

- 1973** Fusionierung ÖAMG mit Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke AG (VÖEST)
- 1991** Teilung des Unternehmens am Standort Donawitz in drei eigene Gesellschaften
- 1995** 5. Oktober, Börsengang der voestalpine Stahl AG
- 2000** Inbetriebnahme des weltweit modernsten Kompaktstahlwerkes
- 2005** Inbetriebnahme der 2. Vakuumanlage (vd)
- 2007** Inbetriebnahme der Murwasseranlage
- 2008** Inbetriebnahme des Kraftwerksblocks
- 2019** Eröffnung des Technikums Metallurgie
- 2020** Inbetriebnahme der Stranggießanlage CC4



LEOBEN DONAWITZ. HEIMAT UNSERES STAHLS.

Das Werksgelände der voestalpine Stahl Donawitz GmbH liegt am Rande der Stadt Leoben in der Obersteiermark und ist als Industriegebiet ausgewiesen. Das Gelände ist auf östlicher wie westlicher Seite von Verkehrsstraßen und einer Bahnlinie umgeben. Das Unternehmen verfügt über einen eigenen Bahnanschluss. In der weiteren Umgebung befinden sich landwirtschaftlich genutzte Grünflächen und Wald, die Entfernung zum Werk beträgt etwa 300 Meter. Direkt neben dem Werksgelände fließt der Vordernberger Bach.

Key Facts

- » Premiumstahlerzeuger im höchsten Reinheitsgrad
- » Über 1.200 Mitarbeiter:innen
- » 1,65 Mio. Tonnen pro Jahr Produktionskapazität
- » Über 1.000 verschiedene Stahlmarken



PRODUKTIONSPROZESS

FASZINATION. STAHL. UNSERE PRODUKTE. PREMIUMSTAHL

Das weitgefächerte Programm von Stahlsorten für höchste Qualitätsansprüche wird auf folgender Erzeugungslinie produziert: Sinteranlage – Hochofen – LD-Konverter – Sekundärmetallurgie (Pfannenofen, Vakuumentgasungsanlage) – Stranggießanlagen – Knüppelwalzwerk. Der nach ÖNORM EN ISO 9001 zertifizierte Qualitätsstandard gewährleistet die Herstellung hochreiner Stahlsorten, mit geringsten und genau definierten Einschlussgehalten mit

niedrigsten Gehalten an Begleit- und Spurenelementen, engsten Analysengrenzen bei den Legierungsgehalten und minimalen Gasgehalten. Wir erzeugen nach in- und ausländischen Normen und speziellen Kundenanforderungen bei hoher Wirtschaftlichkeit des Verfahrens und großer Anpassungsfähigkeit an die jeweiligen Gegebenheiten folgende Stahlsorten:



- » Einsatzstahl
- » Vergütestahl
- » Wetterfester Baustahl
- » Kaltstauch- und Kaltfließpressstahl
- » Betonstahl
- » Kettenstahl
- » Weicher Stahl zum Ziehen
- » Kohlenstoffstahl zum Ziehen
- » Spannbetonstahl
- » Reifencordstahl
- » Stahl für Schweißzusätze
- » Federstahl
- » Wälzlagerstahl
- » Automatenstahl
- » Schienenstahl
- » Warmfester Stahl
- » Kaltarbeitsstahl
- » Stabstahl
- » Stahl für nahtlose Rohre

Donawitz hat sich als Stahlerzeugungsstandort unter anderem durch die Mitentwicklung des LD-Verfahrens (Sauerstoffaufblasverfahren) einen international hervorragenden Ruf geschaffen. Die Bezeichnung „LD“ leitet sich von Linz und Donawitz ab, dort gingen die ersten LD-Stahlwerke der Welt in Betrieb. Heute werden etwa zwei Drittel der Weltstahlproduktion nach dem LD-Verfahren erzeugt.



Schienenstahl



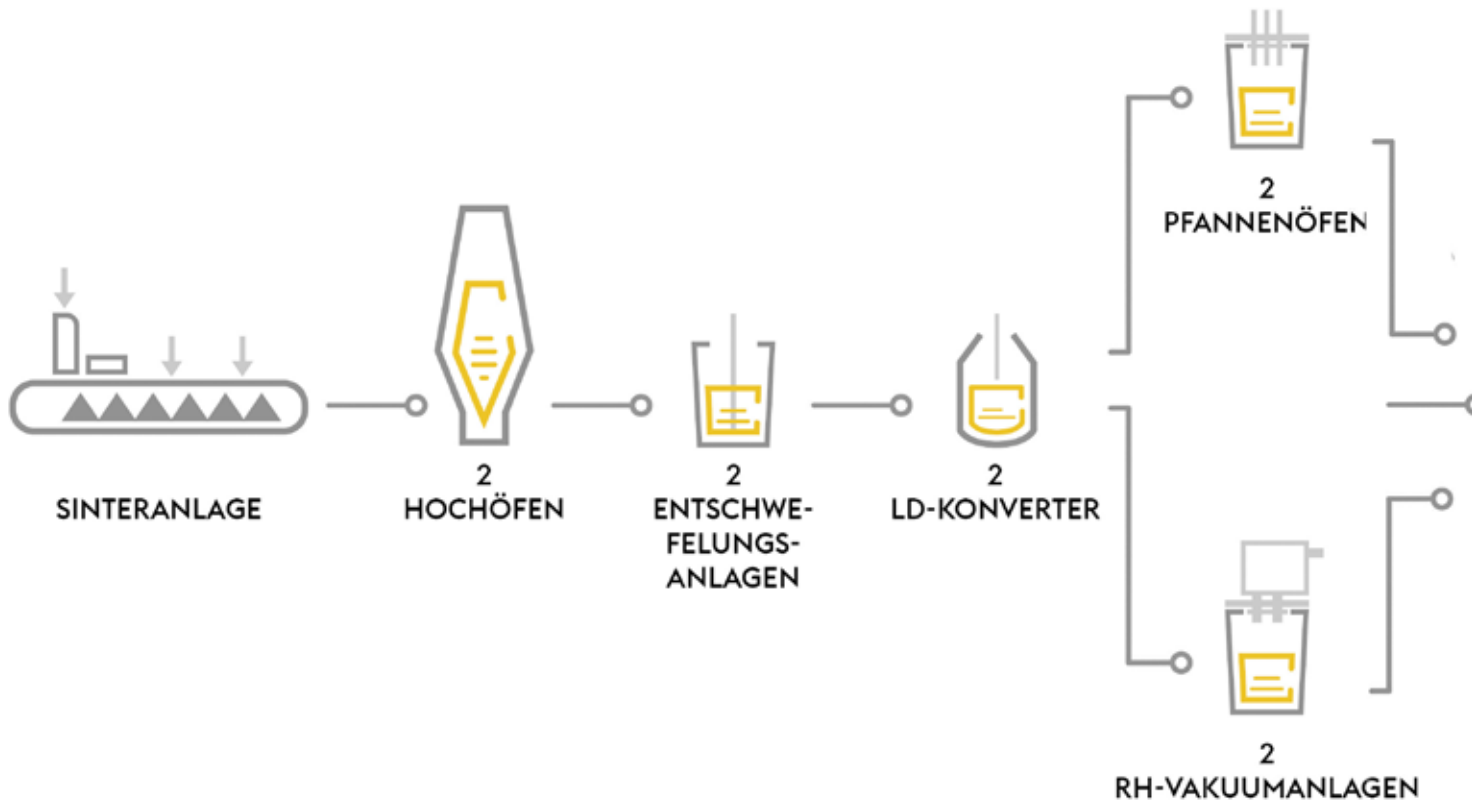
Kaltstauchgüten



Stahl für Nahtlosrohre

ACHTUNG. HEISS. DER PRODUKTIONSABLAUF IM ÜBERBLICK.

voestalpine Stahl Donawitz



Das Fließbild zeigt die Verfahrensrouten bei der Stahlerzeugung.



Rohstoffe – wie Erze, Koks, Kalkstein – werden per Bahn angeliefert. Aus den Feinerzen und Zuschlägen wird in der Sinteranlage ein für den Hochofen einsatzfähiges stückiges Material (Sinter) erzeugt. In den beiden Hochofen werden die Einsatzstoffe, wie Sinter, Stückerde und Pellets mit Hilfe von Koks und Kohle als Energieträger und Reduktionsmittel zu Roheisen. Das flüssige Roheisen wird im Stahlwerk in mehreren Verarbeitungsstufen zu hochwertigem Stahl weiterverarbeitet. Im abschließenden Produktionsschritt wird der flüssige Rohstahl in Stranggießanlagen abgekühlt, in feste Form (Knüppel) gebracht und je nach Kundenauftrag im Knüppelwalzwerk gewalzt. Die fertigen Produkte werden an die Abnehmer ausgeliefert.

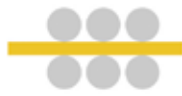
CC4 - 4 STRÄNGE



CC3 - 5 STRÄNGE



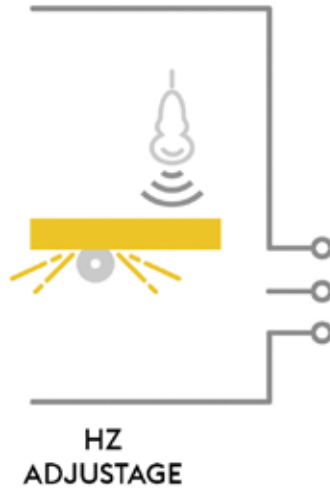
KNÜPPELWALZUNG
KWW



BLÖCKE



ULTRASCHALL
TEST



KNÜPPEL



Bei der Stahlherstellung entstehen staubförmige Emissionen, Prozessabgase und Hüttenreststoffe. Sämtliche Anlagen sind mit modernsten Staubfilteranlagen ausgestattet, Prozessabgase werden im firmeneigenen Kraftwerk für die Stromerzeugung genutzt, Hüttenreststoffe qualitätsgesichert aufbereitet und an Abnehmer weitergegeben.

NACHHALTIGKEIT

voestalpine

ONE STEP AHEAD.



FOCUS ON SUSTAINABILITY. NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE voestalpine.

Die voestalpine Stahl Donawitz ist Teil eines global tätigen und in seinen Geschäftsbereichen führenden Stahl- und Technologiekonzerns mit ungefähr 50.000 Mitarbeiter:innen und rund 500 Konzerngesellschaften und -standorten in mehr als 50 Ländern. Wir sind uns unserer umfassenden wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und verfolgen Nachhaltigkeit als wesentliches Prinzip bei sämtlichen Entscheidungen und Handlungen im Unternehmen. Dies reicht über den gesamten Produktlebenszyklus von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis hin zum Recycling, von der Aus- und Weiterbildung bis hin zur Gesundheit und Diversität der Mitarbeiter:innen.

die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Wir tragen maßgeblich durch unsere Geschäftstätigkeit zu Erreichung der Ziele bei.

Die Strategie ist gesamtheitlich konzipiert und umfasst die Säulen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Sie ist darauf angelegt, sowohl in den Prozessen und der Geschäftstätigkeit als auch in der Organisation der voestalpine umgesetzt zu werden. Die folgende Abbildung zeigt die Kernelemente der Nachhaltigkeitsstrategie der voestalpine.

Die von der voestalpine AG 2021 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie ist Basis für unser Denken und Handeln. Ein wesentlicher Bezugsrahmen dafür sind



Die Abbildung zeigt die Kernelemente der Nachhaltigkeitsstrategie

Neben Wirtschaftlichkeit und Wertsteigerung als zentrales Element für langfristigen Erfolg macht die Nachhaltigkeitsstrategie auch deutlich, dass im Sinne von Risikomanagement, Resilienz und Zukunftsfähigkeit die Säulen Umwelt und Gesellschaft ebenso mit einem sehr hohen Stellenwert zu betrachten und zu steuern sind.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Beitrag der internen Prozesse und der Lieferkette zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) und der Nachhaltigkeitsziele. Die nachhaltige Geschäftstätigkeit fokussiert auf die Entwicklung innovativer Produkte für und mit Kund:innen und

das Vorantreiben der Kreislaufwirtschaft. Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen, Aus- und Weiterbildung und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind wesentliche Elemente nachhaltiger Organisationen.

Entschlossenes Handeln ist für die Bewältigung ökologischer, sozialer oder ökonomischer Spannungsfelder erforderlich. Die Nachhaltigkeitsstrategie gibt dabei vor, welche Handlungsfelder für eine Entwicklung der voestalpine entscheidend sind.

STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER



Basierend auf der Nachhaltigkeitsstrategie wurden für die strategischen Handlungsfelder Leitsätze und Ziele definiert, welche im jeweilig aktuellen CR-Report der voestalpine über die Homepage unter <https://www.voestalpine.com/group/de/konzern/corporate-responsibility> im aktuellen Stand abrufbar sind.

Ein Auszug für die voestalpine Stahl Donawitz GmbH wesentlicher Handlungsfelder wird in den nachstehenden Kapiteln dargestellt.

KLIMASCHUTZ. WIR REDEN NICHT. WIR HANDELN.



Die voestalpine hat mit greentec steel einen ambitionierten Stufenplan entwickelt, um ihren Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele zu leisten.

Klimaneutral bis 2050 – das ist unser Ziel

In einem ersten Schritt ab 2027 wird die voestalpine durch den teilweisen Ersatz der bestehenden, kohlebasierten Hochofentechnologie durch eine grünstrombetriebene Elektrolichtbogenofentechnologie die CO₂-Emissionen um bis zu 30 % reduzieren. Das entspricht fast 5 % der jährlichen CO₂-Emissionen Österreichs. Damit ist greentec steel das größte Klimaschutzprogramm in Österreich.

Der Baustart neuer Anlagen und notwendiger Infrastruktur ist mit 2024 geplant, 2027 gehen je ein Elektrolichtbogenofen in Linz und in Donawitz in Betrieb. Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung dieser ersten großen Etappe ist die ausreichende Verfügbarkeit von Strom. Ab 2030 plant die voestalpine mit der weiteren Ablöse von je einem Hochofen in Linz und Donawitz den nächsten großen Schritt für eine langfristige CO₂-neutrale Stahlproduktion.

CO₂-neutrale Stahlproduktion bis 2050

Langfristig strebt die voestalpine bis 2050 eine CO₂-neutrale Stahlproduktion an. Dazu forscht der Konzern bereits an mehreren, neuen Verfahren und investiert in Pilotprojekte, die neue Wege in der Stahlerzeugung aufzeigen. Wasserstoff wird dabei eine wichtige Rolle einnehmen.

Unser Weg zur Klimaneutralität wird wissenschaftlich durch die Science Based Targets-Initiative begleitet.

„Die erfolgte Genehmigung durch den Aufsichtsrat der voestalpine AG für die Errichtung einer Elektrolichtbogenofen-Anlage am Standort Donawitz, ist ein starkes und wichtiges Zeichen, sowohl für die Zukunft des Standortes als auch für eine weitere Entwicklung hin zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Stahlproduktion.“

Gerhard Schuster, Geschäftsführung technisch

„Um die Zukunft unseres Standortes langfristig abzusichern, ist die Transformation auf eine klimaneutrale Stahlproduktion unbedingt notwendig.“

Michael Köck – Geschäftsführung kaufmännisch

2022 wurde vom Aufsichtsrat der voestalpine AG grünes Licht für die Vorarbeiten für eine klimafreundliche Stahlproduktion gegeben. Mittlerweile erfolgte der nächste Genehmigungsschritt.

2023 - Genehmigung Elektrolichtbogenöfen

Mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Mrd. Euro soll ein Elektrolichtbogenofen in Linz und in Donawitz errichtet werden.

Ab 2027 werden bis zu 50% der Stahlproduktion am Standort Donawitz CO₂-reduziert erfolgen können. Dafür wurde die höchste Investition der Geschichte des Standortes genehmigt und der größte Technologiewandel seit Einführung des LD-Verfahrens zur Weiterentwicklung in Richtung einer nachhaltigen und klimaneutralen Stahlproduktion eingeleitet.

MEILENSTEINE ZUR GRÜNEN STAHL-PRODUKTION



- **2022**
Aufsichtsrat gibt grünes Licht für **klimafreundliche Stahlproduktion**: Vorarbeiten starten
- **2023**
Aufsichtsrat genehmigt **Investition der Elektrolichtbogenöfen in Linz und Donawitz**
- **2024**
Baustart für die beiden Elektrolichtbogenöfen
- **2027**
Inbetriebnahme von je einem Elektrolichtbogenofen in Linz und Donawitz
- **Ab 2027**
Jährlich **2,5 Mio. Tonnen CO₂-reduzierter Stahl**
- **Ab 2030**
Weitere Ablöse von je einem Hochofen in Linz und Donawitz
- **2050**
Zielerreichung einer CO₂-neutralen Stahlproduktion

ERNEUERBARE ENERGIEN. MISSION POSSIBLE.



Neben der technologischen Machbarkeit stellt die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien in ausreichender Menge und zu konkurrenzfähigen Preisen bzw. deren Verteilung über leistungsfähige Netze eine Grundvoraussetzung für die Dekarbonisierung der Stahlproduktion dar.

Dies gilt sowohl für die Umsetzung einer Hybridtechnologie unter Einsatz von Elektrolichtbogenöfen als auch für eine langfristige Technologietransformation auf Basis von grünem Wasserstoff.

GRÜNSTROMERZEUGUNG

Wasserkraft

Aus dem Werk Donawitz in die Mur rückgeleitetes Kühlwasser wird über zwei Francisturbinen verstromt (ca. 8.000

MWh/Jahr). Zusätzlich sind Einbindungen von umliegenden zukünftigen Wasserkraftwerken geplant.

GRÜNSTROMBEZUG - PARTNERSCHAFTEN

Murwasserkraftwerk

Mit 1. April 2019 wurde die 30-kV-Direktleitung vom Verbundwasserkraftwerk Leoben zum Umspannwerk UW Süd der voestalpine Stahl Donawitz GmbH in Betrieb genom

men. Seitdem werden durchschnittlich ca. 35 GWh/Jahr direkt ins Werk der voestalpine eingespeist.

Photovoltaik

Als ersten Schritt zur Versorgung des voestalpine Standorts Donawitz mit Sonnenenergie wurde die Photovoltaikanlage auf der Ehrenheimhalde in Kooperation mit dem Energiepartner Verbund errichtet und in Betrieb genommen.

Auf einer Fläche von 1,5 Hektar wird mit der Photovoltaikanlage Ehrenheimhalde seit Oktober 2022 eine Maximalleistung von 1,36 Megawatt peak eingespeist. Die daraus resultierende Energiemenge entspricht rund einem Prozent des derzeitigen Strombezugs aus dem öffentlichen Netz am Standort. Die 2520 Richtung Süden ausgerichteten



Module sollen künftig mit Hilfe von zehn Wechselrichtern jährlich rund 1,5 Mio kWh Grünstrom liefern.

Nicht nur in Kooperation mit dem Verbund sorgt die voestalpine Stahl Donawitz GmbH für erneuerbare Energieressourcen – auch im Energieversorgungsunternehmen Energie Steiermark hat man einen Partner hinsichtlich PV-Anlagen gefunden. Gemeinsam wird auf einer brachliegenden Fläche der Deponie eine PV Anlage errichtet werden, mit welcher eine Leistung von bis zu 400 Kilowatt peak eingespeist werden kann.

Auch im Bereich PowerPurchaseAgreement (PPA - spezielle Stromlieferverträge) konnte mit der Energie Steiermark

Windkraft

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 liefert der neu errichtete Windpark Stanglalm im Mürztal grünen Strom an die voestalpine-Gesellschaften im Raum Niederösterreich und der Steiermark. Über ein mit dem Anlagenbetreiber Windheimat abgeschlossenes „Power Purchase Agreement“ wird ein Teil des künftig stark steigenden Energiebedarfs langfristig durch nachhaltige Energie aus der unmittelbaren Umgebung abgesichert.

Pro Jahr soll der aus neun Anlagen bestehende Windpark rund 90 Mio. kWh Strom einliefern und somit zur Diversifizierung und Sicherung der Stromversorgung beitragen. Da die Windstromerzeugung zu einem Großteil im Winterhalbjahr stattfindet, ergibt sich eine besonders effiziente Kombination mit bereits bestehenden Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, die wiederum überwiegend in den Sommermonaten Energie bereitstellen. Die neuen Windkraftanlagen reißen sich an den bereits bestehenden

eine Vereinbarung für eine langfristige Energieversorgung getroffen werden. Der PV-Park Karlschacht liefert seit 01. April 2023 ca. 4.000 MWh Sonnenenergie pro Jahr über das öffentliche Stromnetz an die voestalpine Stahl Donawitz GmbH.

Desweiteren sind PV-Anlagen auf Hallendächern und ausgewählten Freiflächen am und rund um den Standort Donawitz geplant. Die mit strategischen Partnern realisierten Projekte werden über Direktleitungen an das Werksnetz der voestalpine angebunden und tragen somit zu einem deutlich erhöhten PV-Anteil am künftigen Strommix bei.

Windpark Hochpürschtling, der ab Anfang 2024 ebenfalls zum grünen Stromlieferant für die voestalpine wird. Zusammen können beide Windparks ab dem kommenden Jahr bis zu 48 Megawatt bei einer prognostizierten Jahresenergiemenge von rund 135 Mio. kWh einspeisen.

„Die voestalpine Stahl Donawitz GmbH wird weiterhin mit Nachdruck daran arbeiten, umweltfreundliche Technologien wie Photovoltaik, Wind und Wasserkraft zu nutzen, um die Klimaziele zu erfüllen und einen weiteren großen Schritt in Richtung Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts zu machen.“

Gerhard Enickl, Bereichsleiter für Energie und Logistik



PRODUCT SUSTAINABILITY – CIRCULAR ECONOMY



Das Konzept der Kreislaufwirtschaft erfordert eine Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette von Produkten nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten über alle Phasen des Lebenszyklus – von Rohstoffen über Produktion, Nutzung bzw. Konsum bis zum Lebensende, das seinerseits wieder den Beginn eines neuen Lebenszyklus darstellt. Stahl gilt aufgrund seiner Langlebigkeit und leichten Reparierbarkeit sowie der Möglichkeit, ihn als Schrott immer wieder zu neuen

Stahlprodukten zu verarbeiten, als permanentes Material. Als solches kann Stahl schon heute einen wichtigen Beitrag zur in der EU bis 2050 angestrebten Kreislaufwirtschaft leisten.

In der voestalpine Stahl Donawitz GmbH wird dieses Anliegen der Kreislaufwirtschaft auf Prozess- und Produktebene seit langem umgesetzt und laufend weiterentwickelt.

STAHL. LANGLEBIG. RECYCLIERBAR.

Lebenszyklus Stahl

Der voestalpine-Schwerpunkt bei der Ermittlung der Nachhaltigkeit unserer Produkte („Product Sustainability“) liegt derzeit auf ökologischen Aspekten, also der Analyse der Umweltauswirkungen von Produkten und deren Dekarbonisierung. Ein zentrales Element und methodisches Werkzeug ist dabei die Lebenszyklusanalyse („Life Cycle Assessment“; LCA). Diese Analyse erfordert einheitliche, belastbare und global vergleichbare Methoden, die dazu beitragen können, ein internationales Level Playing Field zu schaffen und dadurch nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern.

Die Erstellung einer Umweltproduktdeklaration („Environmental Product Declaration“ - EPD) ist ein wesentliches

Werkzeug, um die Umweltauswirkungen von Produkten auf Basis einer Lebenszyklusbetrachtung zu ermitteln und zu kommunizieren. EPDs basieren auf den Normen EN 15804 und ISO 14025 und werden von unabhängigen Dritten geprüft und verifiziert. Die voestalpine Stahl Donawitz GmbH ist wesentlicher Vorlieferant und ihre Daten sind in die Bilanzierung der Produkte der Schwesterfirmen (Schienen, Rohre) bereits eingeflossen. Diese Deklarationen werden im Deklarationsprogramm des Instituts Bauen und Umwelt e.V. (IBU) gelistet und veröffentlicht. Die Erstellung und Veröffentlichung einer EPD für die Produkte der voestalpine Stahl Donawitz GmbH ist für das GJ 2023/2024 geplant.

NEBENPRODUKTE UND KREISLAUFSTOFFE AUS DER STAHLPRODUKTION

Einen wesentlichen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft stellt auch der Einsatz von Kreislaufstoffen aus der eigenen Stahlproduktion, aber auch von Abfällen und Sekundärrohstoffen aus externen Produktionsprozessen dar.

Nebenprodukt - Hüttensand

Granulierte Hochofenschlacke oder Hüttensand wird in der Zementindustrie als Zuschlagstoff eingesetzt. Die Verwendung von Hochofenschlacke verbessert die mechanischen Eigenschaften des Zements und führt auch zu einer Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Rahmen der Zementherstellung.

Nebenprodukte aus der Stahlerzeugung können ihrerseits als Sekundärrohstoffe zur Herstellung von Produkten in anderen Industriesektoren dienen, wie etwa Hüttensand.

Hüttensand ist ein Material mit komplexer chemischer Zusammensetzung – eine Mischung aus Silikaten, Aluminaten und Calciumoxid – wobei diese je nach Herkunft und Zusammensetzung der Einsatzstoffe variiert. Durch die Zugabe von Hüttensand wird Zement widerstandsfähiger gegenüber chemischen Angriffen und korrosiven Umgebungen. Die Bestandteile verbessern die Festigkeit

und Haltbarkeit des Zements und reduzieren die Wahrscheinlichkeit von Rissen und Abplatzungen. Zusätzlich liefert Hüttensand als Klinkerersatz im Zuge der Zementherstellung einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Die Verkaufsmenge an Hüttensand ist in den letzten Jahren konstant und setzt sich zusammen aus der laufend hergestellten Menge und auch durch den Abbau eines historischen Lagers. Dieses Lager entstand in Zeiten, in denen die Weiterverwendung von Nebenerzeugnissen keine wesentliche Rolle gespielt hat und die Bemühungen anderer Industriesparten, ihre Emissionen gering zu halten, noch nicht weit fortgeschritten waren. Der Abbau



dieses Lagers ist mit erheblichen Aufwänden verbunden, doch lohnt sich der Aufwand als wichtiger Beitrag zu den ambitionierten Klimazielen Österreichs.

Einsatz aufbereiteter Kreislaufstoffe und externer Sekundärrohstoffe

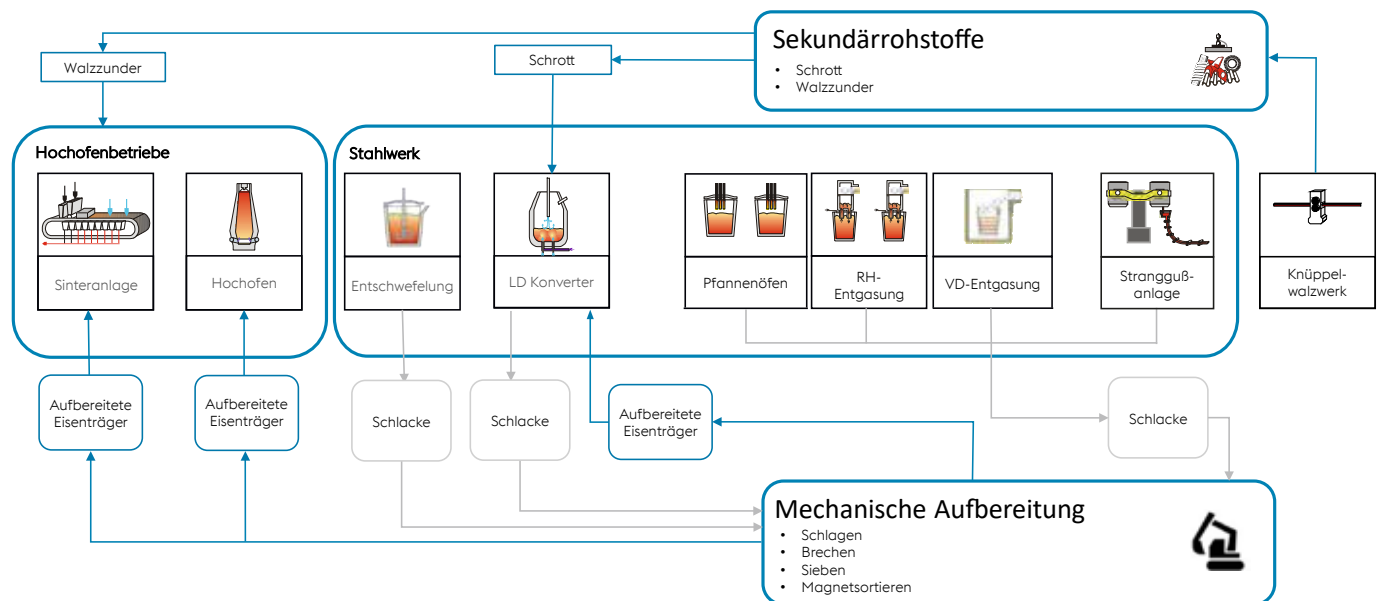
Aufbereitete eisenhaltige Wertstoffe werden als Eisenträger im Rahmen der internen Kreislaufwirtschaft wieder in die Produktion eingesetzt. Zusätzlich ermöglicht auch der Bezug externer Sekundärrohstoffe, wie Schrott und

Walzzunder die Verringerung des Einsatzes von Primärrohstoffen und leistet somit auch einen Beitrag zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes.

Smarte Schrottsortierung auf Basis laserbasierter Echtzeitanalyse

Um hochqualitativen Stahl zu erzeugen, muss eingesetzter Schrott hohen Qualitätsanforderungen entsprechen. Einer der wesentlichen Qualitätsfaktoren ist der Anteil an Spurenelementen im Schrott. Grenzen für Spurenelemente sind in den Produktnormen bzw. Spezifikationen teilweise sehr niedrig und damit auch die Einsatzfähigkeit einzelner Schrottsorten begrenzt. Daher ist es ein

wichtiges Ziel, die Qualität der Schrotte hinsichtlich der enthaltenen Spurenelemente zu erhöhen. Im Rahmen eines eigenen F&E-Projektes „Smarte Schrottsortierung“ beschäftigt man sich damit, wie auf Basis laserbasierter Echtzeitanalyse Schrott analysiert und in weiterer Folge sortiert werden kann, um danach entsprechend den Qualitätsanforderungen eingesetzt werden zu können.



Einsatz und Aufbereitung von Sekundärrohstoffen im Rahmen der Stahlproduktion

Deponie

Nur jene Anteile, die Produkthanforderungen nicht erfüllen bzw. nicht verwertet werden können, werden zu Abfällen und müssen deponiert bzw. entsorgt werden.

Die voestalpine Stahl Donawitz GmbH betreibt am Standort Leoben eine bewilligte Reststoffdeponie zur Ablagerung von werkseigenen Abfällen wie nicht verwertbare Stahlwerksschlacken und Hüttenschutt sowie zur Zwischenlagerung von Stahlwerksschlacken zur späteren Verwertung. Im Sinne der Nachhaltigkeit und

Kreislaufwirtschaft konnten durch optimierte Prozessführung sowie verstärkten Bemühungen die Aufbereitung von Abfall- und Nebenprodukten verbessert und die Deponiemengen in den letzten Jahren signifikant reduziert werden. Der Betrieb der Deponie sowie die Annahme und Kontrolle der Abfälle wird nach gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt.





UMWELT



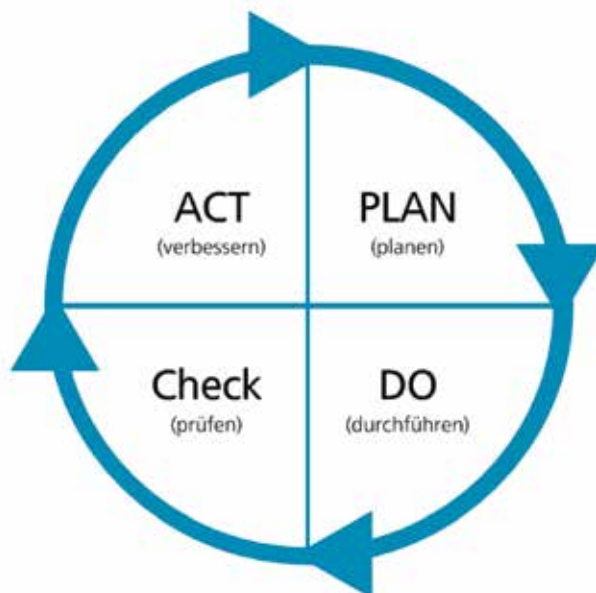
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

ORGANISATION UND AUFBAU

Ende der 1990er Jahre wurde das betriebliche Umweltmanagementsystem nach EMAS-Verordnung und ISO 14001 aufgebaut und 1999 erstmals validiert und zertifiziert. Das Managementsystem wird heute als integriertes System geführt (Qualität, Umweltschutz, Energieeffizienz, Arbeits- und Gesundheitsschutz). Die operative Verantwortung für Umweltbelange und ständige Verbesserung tragen weitgehend die einzelnen Betriebsleiter, welche Unterstützung von mehreren Teams (Qualität/Umweltschutz – Energie – Sicherheitswesen) erhalten. Übergeordnete Aufgaben werden von der Rechtsabteilung koordiniert und abgewickelt, bei Bedarf werden auch externe Institutionen beigezogen. Die Arbeitssicherheit wird durch ein Sicherheitstechnisches Zentrum betreut, arbeitsmedizinische Aufgaben werden vom Arbeitsmedizinischen Zentrum durchgeführt und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen durch das betriebliche Gesundheitsmanagement gefördert.

Aufbau und Dokumentation des Umweltmanagementsystems entsprechen den Anforderungen der EMAS-Verordnung und der Norm ISO 14001 und beim Energiemanagementsystem der Norm ISO 50001. Im Managementhandbuch sind das Umweltmanagement-, das Energiemanagement- sowie das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem in das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 integriert. Die detaillierten Durchführungsregelungen sind in Verfahrens- und Arbeitsanweisungen vorgegeben.

Die Umsetzung folgt dem klassischen Verbesserungskreislauf von betrieblichen Managementsystemen mit den vier Schritten nach PDCA. Dieser Kreislauf wird einmal jährlich durchlaufen und mit der Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Managementsystems durch die Unternehmensleitung abgeschlossen. Interne Umweltaudits werden jährlich durchgeführt.



INPUT-OUTPUT-BILANZ

Die Tabelle zeigt die Entwicklung bei den Stoffströmen in den letzten vier Kalenderjahren. Die Daten wurden aus der internen Betriebsdatenerfassung generiert.

		Kalender- jahr	KJ 2019	KJ 2020	KJ 2021	KJ 2022
Erzeugungsmene Rohstahl		[t]	1.459.727	1.134.037	1.533.784	1.436.328
Stoff/Energie	Jahres- menge	spezif. Menge [pro t Rohstahl]				
Rohstoffeinsatz	Erze, Pellets, HBI (Hochofenbetriebe)	[t]	2.598.286	1.962.397	2.613.646	2.513.146
		[kg/t RST]	1.780	1.730	1.704	1.750
	C-Träger (Koks, Koksgrus, Feinkohle)	[t]	746.989	589.698	784.716	748.846
		[kg/t RST]	511,7	520,0	511,6	521,4
	Schrott und HBI (Stahlwerk)	[t]	351.307	270.560	378.266	336.107
	Abfall	[kg/t RST]	241	239	247	234
Abfall	nicht gefährliche Abfälle inkl. Altstoffe	[t]	317.287	68.292	41.477	48.945
		[kg/t RST]	217	60	27	34
	gefährliche Abfälle	[t]	12.928	10.415	14.373	14.006
		[kg/t RST]	8,9	9,2	9,4	9,8
Emissionen	Staub (aus definier- ten Quellen)	[t]	37,4	39,9	51,8	47,5
		[kg/t RST]	0,026	0,035	0,034	0,033
	Staub diffus	[t]	408	287	288	221,7
		[kg/t RST]	0,28	0,25	0,19	0,15
	Staub gesamt (def. u. diffus)	[t]	445	326	338	269
		[kg/t RST]	0,31	0,29	0,22	0,19
	CO	[t]	73.349	63.628	88.243	81.510
		[kg/t RST]	50	56	58	57
	CO ₂ inkl. CO	[t]	2.846.643	2.251.948	2.958.608	2.784.609
		[kg/t RST]	1.950	1.986	1.929	1.939
	NO _x	[t]	956	774	1.070	1.017
		[kg/t RST]	0,66	0,68	0,70	0,71
SO ₂	[t]	1.072	859	1.082	1.236	
	[kg/t RST]	0,73	0,76	0,71	0,86	
organ. C	[t]	87,2	78,8	96,3	76,2	
	[kg/t RST]	0,06	0,07	0,06	0,05	

			Kalender- jahr	KJ 2019	KJ 2020	KJ 2021	KJ 2022
Erzeugungsmene Rohstahl			[t]	1.459.727	1.134.037	1.533.784	1.436.328
Stoff/Energie	Jahres- menge	spezif. Menge [pro t Rohstahl]					
Ab- wasser	geklärtes Abwasser (VASD)	[m ³]		27.367.427	21.995.902	22.655.059	22.240.289
		[m ³ /t RST]		18,7	19,4	15,2	15,5
Energieverbrauch	Erdgas	[Tsd. Nm ³ /a]		37.387	34.524	37.693	30.498
		[Nm ³ /t RST]		25,6	30,4	24,6	21,2
	Strom	[MWh]		311.975	247.190	307.481	290.881
		[MWh/t RST]		0,214	0,218	0,200	0,203
Druckluft	[Tsd. Nm ³]		70.742	66.632	84.091	83.899	
	[Nm ³ /t RST]		48,5	58,7	54,8	58,4	
Strom- zeugung	Spezif. Stromerzeugung aus Hüttengasen (inkl. Stromäquivalent)	[MWh/t RST]		0,297	0,269	0,297	0,289



BEWERTUNG VON UMWELTASPEKTEN UND UMWELTAUSWIRKUNGEN

„Jede Produktionstätigkeit stellt in einem gewissen Ausmaß eine Umweltauswirkung dar. Bei der Stahlerzeugung werden große Stoff- und Energiemengen umgesetzt. Die jährliche qualitative und quantitative Bewertung der Umweltsituation am Standort ermöglicht uns ein gezieltes Steuern der Verbesserungsaktivitäten bei der Rohstoff- und Energieeffizienz und in den Bereichen Reststoffe und Abfall, Emissionen, Wasser und Abwasser.“

Siegbert Steinberger, Umweltmanagementbeauftragter

Bewertungsverfahren

Die Umweltaspekte und Umweltauswirkungen unseres Standortes werden mit einem qualitativen Bewertungsverfahren – einer ABC-Bewertung – dargestellt. Bei dieser relativen Beurteilungsmethode für umweltrelevante Sachverhalte sind Einstufungen in drei Kategorien für „dringenden Handlungsbedarf“ (Kategorie A), „mittelfristigen Handlungsbedarf“ (Kategorie B) sowie „keinen Handlungsbedarf“ (Kategorie C) für folgende Beurteilungsbereiche festgelegt: Umweltbeeinflussung durch Produktionsprozesse (insbesondere Emissionen), Mengen an Einsatzstoffen, Umweltrechtskonformität und Sicherheitsfragen.

Für jeden einzelnen dieser Bereiche existiert eine Kriterienliste. Wesentliche Aspekte sind A-bewertete Sachverhalte. Bei Sachverhalten mit A-Bewertung ist ein Umweltziel zwingend festzulegen, bei einer B-Bewertung wird entschieden, ob und wann durch ein Umweltziel eine Verbesserung erreicht werden kann. Zur Festlegung von Umweltzielen werden die Mengen und spezifischen Kennzahlen aus der Input-Output-Bilanz sowie der ABC-Analyse als Basis herangezogen.

DIREKTE UMWELTASPEKTE UND UMWELTAUSWIRKUNGEN

EMISSIONEN

Die konventionelle Roheisen- und Stahlerzeugung emittiert rein prozess- und rohstoffbedingt Luftschadstoffe wie Kohlendioxid (CO₂), aber auch Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxide (NO_x) sowie Staub. Durch umfangreiche Umweltschutzmaßnahmen und prozesstechnische Innovationen konnte die voestalpine Stahl Donawitz GmbH das Emissionsniveau in den vergangenen Jahren signifikant reduzieren.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte werden gesichert eingehalten. Die Überprüfung der Parameter und die Erhebung der Jahresfrachten erfolgen über kontinuierliche Messungen bzw. periodische Untersuchungen. Die Emissionswerte werden jährlich im Emissionsbericht der Behörde bekannt gegeben.

STAUB

Mit der Modernisierung des Stahlwerks im Jahre 1999 folgte der Beginn der wesentlichen Verringerung der Staubemissionen bei der voestalpine Stahl Donawitz GmbH. In den Folgejahren konnten die Staubemissionen durch weitere technische emissionsmindernde Maßnahmen um rund 82 % gesenkt werden.

Im Jahr 2022 verringerte sich die spezifische Staubmenge aufgrund einer Anpassung des Berechnungsverfahrens (an UBA-Studie Deutschland) mit 0,19 kg Staub pro Tonne erzeugtem Rohstahl gegenüber dem Vorjahr 2021 (0,22 kg/t Stahl).

DIREKTE UND INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Für die Beteiligung am Carbon Disclosure Project (CDP) werden für sämtliche Produktionsstandorte des voestalpine Konzerns die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ganzheitlich berechnet und extern verifiziert.

Detailinformationen dazu sind im Nachhaltigkeitsbericht der voestalpine AG abgebildet: <https://www.voestalpine.com/group/de/konzern/corporate-responsibility>

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen für die voestalpine Stahl Donawitz GmbH erfolgt durch die Konzernabteilung Group Sustainability auf Basis des GHG Protocol und wird extern verifiziert.

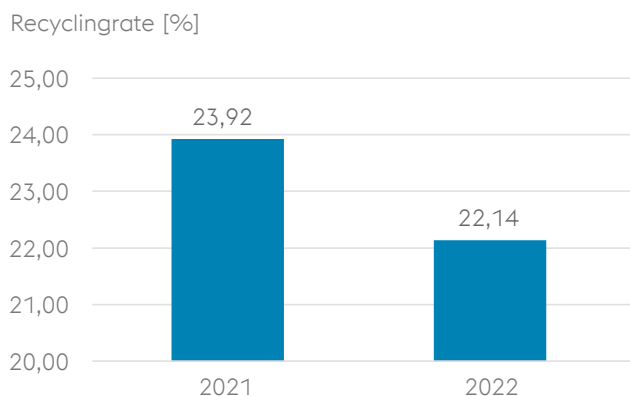
Scope 1:	1.951 kgCO _{2eq} /t Rohstahl _{fest}
Scope 2*:	0 kgCO _{2eq} /t Rohstahl _{fest}
Scope 3:	951 kgCO _{2eq} /t Rohstahl _{fest}
Gesamt:	2.902 kgCO _{2eq} /t Rohstahl _{fest}

*market based

KREISLAUFWIRTSCHAFT. RECYCLINGRATE.

Der Werkstoff Stahl ist annähernd zu 100 % rezyklierbar, da alle daraus hergestellten Produkte am Ende ihrer Lebensdauer als Schrott komplett und beliebig oft wiederverwertet werden können. Es ist für eine ressourcenschonende Produktion unerlässlich, die Lebensdauer der Produkte zu erhöhen sowie ihre Wiederverwend- und -verwertbarkeit kontinuierlich zu verbessern. So bilden Sekundärrohstoffe, wie u.a. Schrott und aufbereitete Eisenträger eine wesentliche Rohstoffbasis, sowohl für die herkömmliche Technologie (Einsatz im Stahlwerk) als auch für die angestrebte Umstellung auf Elektroöfen.

Die Recyclingrate wurde entsprechend den Definitionen in der ÖNORM EN ISO 14021 berechnet.



HÜTTENSAND

Der im Zuge des Hochofenprozesses entstehende Hüttensand wird im Zementwerk als Sekundärrohstoff eingesetzt. Damit werden einerseits die Eigenschaften des Zements (Festigkeit und Haltbarkeit) sowie andererseits durch Ersatz von Primärrohstoffen im Rahmen der Zementherstellung eine Reduktion der CO₂-Emissionen erwirkt.



INTERNE KREISLAUFSTOFFE

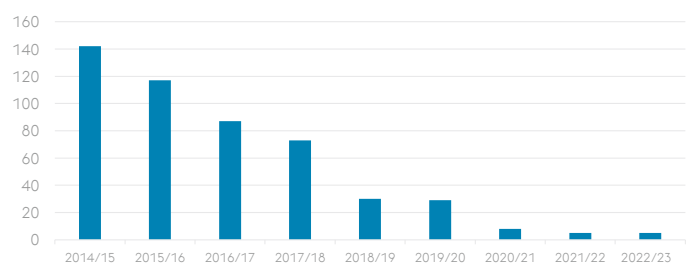
Die Schonung natürlicher Ressourcen steht an der Tagesordnung. Durch bessere Trennung der Reststoffe aus dem Roheisen- und Stahlproduktionsprozessen und eine optimierte Aufbereitung konnte die Qualität und die Menge der abgetrennten Produkte für die Wiederverwertung über die Jahre stetig gesteigert werden. Laufende

Prozessverbesserungen im Rahmen der Aufbereitung von Eisenträgern sowie u. a. F&E-Projekte im Zusammenhang mit Wiederverwertungsmöglichkeiten für Nicht-eisenträgern unterstützen im Sinne einer optimierten Kreislaufwirtschaft.

DEPONIE

Aufgrund der Tatsache, dass in den letzten Jahren viele interne und externe Kreisläufe mit Sekundärrohstoffen geschlossen werden konnten, war es möglich die jährlich deponierte Menge um ein Vielfaches zu reduzieren. Konkret bedeutet das, durch geänderte Aufbereitungsschritte sowie neuen Verwertungsmöglichkeiten konnte die Deponiemenge von konstanten ca. 120.000 t in den letzten Jahren auf kleiner 10.000 t reduziert werden. Nur durch ständige Qualitätskontrollen und das große Engagement der Mitarbeiter:innen ist dieser Erfolg möglich.

Deponiemenge [Tsd.t/a]



ABFÄLLE

Die Abfallwirtschaft der voestalpine Stahl Donawitz GmbH wird durch das Abfallwirtschaftskonzept geregelt. Alle im Unternehmen anfallenden Abfälle werden erfasst und ordnungsgemäß entsorgt. Im Jahr 2022 wurden folgende Abfall- und Reststoffmengen beseitigt bzw. weitergegeben:

Abfall- und Reststoffaufkommen	Tonnen
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	14.006
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung auf eigener Deponie	4.988
Nicht gefährlicher Abfall zur externen Beseitigung	2.325
Altstoffe an Vorlieferanten rückgegeben	21
Externe Verwertung (Eisenträger, ...)	19.640
Verkaufte Stoffe (Bauholz, Stahlbären u. a.)	21.971

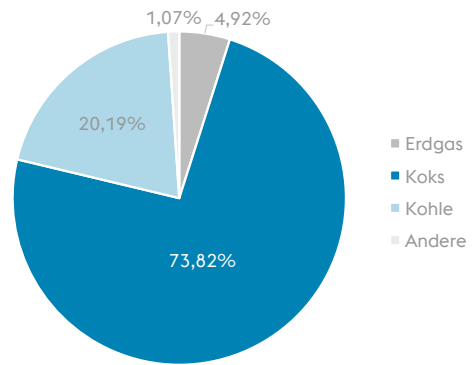
ENERGIE

Der Stahlerzeugungsprozess auf der konventionellen Hochofen- / LD-Stahlwerksroute ist sehr energieintensiv. Als Primärenergieträger werden Koks, Kohle sowie Erdgas bzw. bei Bedarf zugekaufter Strom eingesetzt. Der Kohlenstoff des Koks und der Kohle wird dabei einerseits für die metallurgische Arbeit (Reduzierung der Eisenoxide zu Eisen), andererseits zur Erzeugung der notwendigen Reaktionstemperatur benötigt. Erdgas wird u. a. für die Dampferzeugung, zur Erwärmung und Warmhaltung von Aggregaten sowie für Zünd- und Schneidprozesse verwendet.

Energieerzeugung und -versorgung

Gichtgas und Konvertergas (Prozessabgase) werden im unternehmenseigenen Kraftwerk für die Stromerzeugung verwertet. Bereits 2008 wurde ein neuer Kraftwerksblock für die Steigerung der Kuppelgasverwertung und somit auch der Erhöhung der Eigenstromerzeugung, errichtet.

Im Jahr Kalenderjahr 2022 konnten Optimierungen an der Gicht- und Tiegelgasrückgewinnung (Konvertergas) umgesetzt und die Verwertungsmöglichkeit im Kraftwerksblock dadurch gesteigert werden.



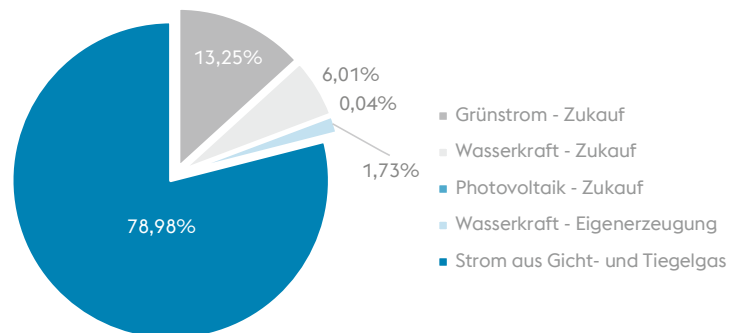
In Kombination mit weiteren effizienzsteigernden Maßnahmen im Kraftwerksbereich ermöglichen diese eine jährlichen Steigerung der Eigenstromerzeugung um rd. 15,8 GWh/Jahr und bewirken somit eine Reduktion des externen Fremdstrombedarfs.

Reduzierung Erdgasverbrauch: Aufgrund der Energiekrise wurde von der Bundesregierung angeordnet, Erdgas einzusparen. Zur Absicherung des Europäischen Stromnetzes wurde Erdgas zugunsten alternativer Energieträger eingespart.

STROM

Durch ständige Optimierungsmaßnahmen und effiziente Nutzung der Prozessabgase konnte die Stromversorgung 2022 zu 81 % mittels Eigenerzeugung (Verwertung Kuppelgase und Wasserkraft) abgedeckt werden. Zukauf von Strom wird ausschließlich über 100 % Grünstrom abgedeckt.

Stromversorgung KJ 2022 - Standort Donawitz inkl. Strombedarf zur Erzeugung der techn. Gase



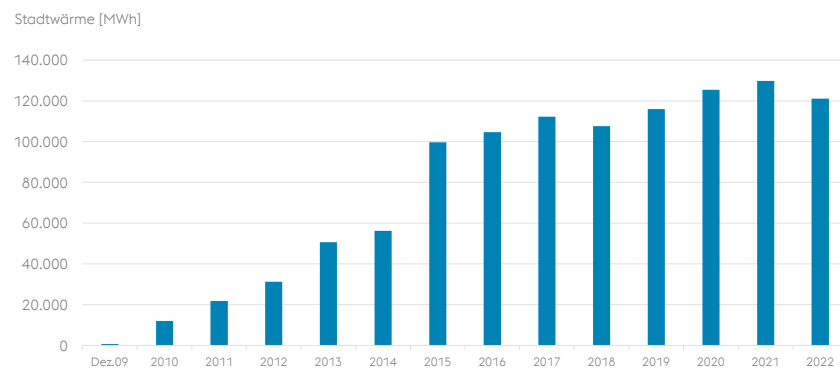
ABWÄRME

Wie bereits erwähnt, ist die Stahlerzeugung ein energieintensiver Prozess. Ein wesentlicher Teil dieser Energie wird in Form von Abwärme wieder freigesetzt. Diese wird als Strahlungs- und Konvektionswärme des flüssigen Roh Eisens, Rohstahl und Schlacken an Aggregate und Kühlsysteme abgegeben.

Im Kompaktstahlwerk wird der überwiegende Teil der Produktion unmittelbar nach dem Gießen in heißem Zustand in einen Hubbalkenofen eingesetzt. Damit werden große Wärmeverluste vermieden und Energie wird eingespart. Das thermische und chemische Energiepotenzial von Prozessabgasen wird in verschiedener Form genutzt. So wird das bei der Roheisenherstellung im Hochofen entstehende Gichtgas einerseits als Brenngas in den Wind erhitzern sowie gemeinsam mit dem Tiegelgas aus dem LD Prozess (beides niederkalorische Brenngase) in verschiedenen Kraftwerksanlagen zur Erzeugung von Strom, Dampf und Wärme genutzt.

Zusätzlich wird beim LD Prozess das anfallende Abgas über einen Kühlturm abgeleitet, welcher zugleich als Sattdampfzeuger ausgeführt ist. Der anfallende Sattdampf wird zur regenerativen Speisewasservorwärmung im Kraftwerksbereich eingesetzt.

Bei der Sinteranlage wird die Abwärme des heißen Sinterabgases wieder dem Prozess zugeführt. Beim Hubbalkenofen des Kompaktstahlwerkes wird einerseits das heiße Rauchgas für die Vorwärmung der Verbrennungsluft genutzt, andererseits die bei der Kühlung der tragenden Systeme abgeführte Wärme in ein bestehendes Heißwassernetz zur Versorgung des Werkes mit Wärme eingespeist. Aus dem Kraftwerk wird Fernwärme angekoppelt und über ein ausgedehntes Leitungsnetz den Bewohnern der Städte Leoben bzw. Trofaiach zur Verfügung gestellt.



Fact Box Stadtwärme

Versorgungsleistung	50 MWth
Versorgungsmenge	150 GWh/a
Versorgungskapazität	ca. 10.000 Haushalte
Einsparung Erdgas	rd. 15.000.000 Nm ³ /a
Einsparung CO ₂	rd 30.000 t/a
Herkunft	100% Abwärme

WASSER

Ein schonender Umgang mit der Ressource Wasser ist ein wesentlicher Grundsatz, daher ist eine sorgsame Entnahme bzw. Optimierung der Kreislaufführung oberstes Gebot.

Wasser wird fast ausschließlich zur Kühlung von Aggregaten bzw. für die Dampferzeugung verwendet. Die Versorgung des Standortes Donawitz mit Kühlwasser erfolgt durch die Entnahme aus dem Vordernbergerbach bzw. bei Bedarf aus der Mur. Entnommenes Kühlwasser wird entweder direkt in den verschiedenen Prozessen eingesetzt bzw. nach Reinigung über Kiesfilteranlagen als Reinwasser verwendet. Bei Bedarf kann Trinkwasser aus dem firmeneigenen Kraftwerks- und Stahlwerkstiefbrunnen entnommen werden.

Durch Kreislaufsysteme und Mehrfachnutzung des Prozesswassers, wie z.B. Hochofen-Kühlwasser-, Waschwasser- und Granulierwasserkreislauf, wird mit Wasserressourcen so sparsam wie möglich umgegangen.

Zentrale Betriebswasserkläranlage

Das gesamte Abwasser der am Standort tätigen Betriebe wird erfasst und in einem gemeinsamen Abwasserkanal zusammengeführt. Dieser führt zur Zentralen Betriebswasserkläranlage (ZBK); dort erfolgt in zwei Stufen eine mechanische Reinigung der Abwässer und im Anschluss wird das gereinigte Abwasser in den Vorfluter Mur laut gültigem Einleiterbescheid zurückgeführt. Der abgeschiedene

Schlamm wird extern entsorgt bzw. intern verwertet. Auch die Abwässer der voestalpine Railway Systems GmbH (PC Rail), der voestalpine Wire Rod GmbH und der Firma Air Liquide werden in der ZBK gereinigt. Die Abwässer werden

laufend kontrolliert und regelmäßig lt. behördlich vorgeschriebener Eigen- und Fremdüberwachung überwacht. Die Grenzwerte werden eingehalten, die Werte jährlich der Behörde bekannt gegeben.

FLÄCHENVERBRAUCH

Der Standort der voestalpine Stahl Donawitz GmbH ist im Flächenwidmungsplan als Industriegebiet ausgewiesen. Aus regelmäßigen Untersuchungen des Grundwassers im Werksbereich, welches Trinkwasserqualität zeigt, kann abgeleitet werden, dass keine umweltrelevante Kontamination des Erdreiches vorliegt. So werden alle Sicherheitsmaßnahmen bei der Lagerung gefährlicher Stoffe getroffen, die ein Eindringen ins Erdreich wirkungsvoll verhindert, beispielsweise ist der Platz für die Schrottanlieferung durch eine Betondecke abgedichtet, der Boden bei Tankstellen und KFZ-Waschplätzen ist versiegelt.

Die Gesamtfläche am Werksgelände beträgt ca. 520.000 m² und ist wie folgt aufgeteilt:

Flächen	%
Produktionshallen, Gebäude	30
Befestigte Lager- und Verkehrsflächen	58
Grünflächen und unbefestigte Flächen	12

LÄRM

Wie bei allen die Umwelt betreffenden Einflussfaktoren ist auch die Bedeutung von Lärminderungsmaßnahmen in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund gerückt. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass insbesondere bei der Planung neuer Anlagen ein verstärktes Augenmerk auf lärmarme Aggregate bzw. entsprechende Lärmschutzmaßnahmen gelegt wird. So wurde beispielsweise vor Jahren eine Lärmschutzwand neben

der Bahnlinie zum Schutz der Nachbarschaft errichtet. Die Umgebung des Werksgeländes ist als Industriegebiet gewidmet. Bei der Sinteranlage (Kerpelystraße, den nächsten Nachbarn) ist ein Lärmgrenzwert mit 70 dB (A) festgelegt. Dieser Wert wurde aufgrund der Ergebnisse interner und externer Messungen bisher immer unterschritten. Dominant ist der Verkehrslärm an den Anrainergrenzen, der Betriebslärm tritt in den Hintergrund.

GERUCH

Es gibt keine Beschwerden und Behördenkontakte hinsichtlich Geruchsbelästigung.



MISSIONSAUSWIRKUNGEN

Die Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeit der voestalpine Stahl Donawitz GmbH werden im unternehmenseigenen Forstbetrieb, der nordöstlich des Werkes und somit in der Hauptwindrichtung liegt, intensiv beobachtet. Die Fläche des Forstbetriebes beträgt ca. 1.000 ha, wodurch repräsentative Aussagen über die Umweltauswirkungen der voestalpine Stahl Donawitz GmbH auf Randgebiete getroffen werden können. Schwerpunkt des Betriebes ist einerseits eine nachhaltige und

gewinnorientierte Nutzung des Wirtschaftswaldes und andererseits die Rekultivierung und Pflege von aufgelassenen Deponieteilen; somit stellt dieser Wald sowohl eine Schutzfläche für die Deponie als auch für den Stahlerzeugungsbetrieb der voestalpine Stahl Donawitz GmbH dar. Untersuchungen und Zuwachsfeststellungen des stehenden Holzes zeigten immer deutlich, dass keine Zuwachsnachteile gegeben sind.



GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Alle in der voestalpine Stahl Donawitz GmbH verwendeten Gefahrstoffe sind in einer Gefahrstoffdatenbank registriert. Die Stoffe werden aufgrund der Angaben des Sicherheitsdatenblattes bewertet (ABC-Klassifizierung). Die Freigabe für die Verwendung dieser Stoffe erfolgt durch den Leiter des Chemischen Labors und den Leiter des Sicherheitstechnischen Zentrums. Bei der Beschaffung von neuen Stoffen wird bereits in der Anbotsphase das entsprechende Sicherheitsdatenblatt angefordert und der Stoff bewertet.

Für Stoffe, die der Klassifizierung A unterliegen, erfolgt eine Rücksprache mit der betrieblichen Abteilung, ob der Einsatz des Stoffes unerlässlich ist oder ob ein Alternativprodukt herangezogen werden kann. Die Lagerung der Stoffe erfolgt vorschriftsgemäß. Der nach Verwendung der Gefahrenstoffe entstehende gefährliche Abfall wird entsprechend den Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes von befugten Abfallsammlern entsorgt.

ALTLASTENUNTERSUCHUNG

Am Standort Donawitz wurde der Haldenbereich als Altlast ausgewiesen und der Prioritätsklasse II (lt. Altlastensanierungsgesetz) zugewiesen. Seit 1988 wird diese Altlast einer Sicherung unterzogen. Es werden alle am Haldenfuß zu Tage tretenden Sickerwässer gefasst, behandelt und entsprechend den Bestimmungen und Grenzwerten des Bescheides in den Vorfluter geleitet. Zusätzlich wurde die Altlast sukzessive abgedeckt. Im Jahre 1998

wurde entsprechend dem Altlastensanierungsgesetz die behördliche Genehmigung für die Sicherungsmaßnahmen erteilt. Die Sicherungsmaßnahmen wurden von der Österreichischen Kommunalkredit AG gefördert. Sie wurden im Jahr 2004 behördlich überprüft und als erfolgreich eingestuft. Die Halde ist nun als gesicherte Altlast klassifiziert. Gemäß Bescheid werden jährlich umfangreiche Überprüfungen durchgeführt.

NOTFALLPLANUNG, NOTFALLVORSORGE UND ABNORMALE BETRIEBSZUSTÄNDE

Bei Auftreten von Notfällen wird sofort gemäß Werksalarmplan der voestalpine Stahl Donawitz GmbH und verschiedenen Verfahrensanweisungen vorgegangen, in welchen der Informationsfluss sowie die notwendigen Maßnahmen im Ernstfall geregelt sind. Abnormale Betriebszustände, wie z. B. Anfahr- und Abstellvorgänge bei Betriebsanlagen mit möglichen Auswirkungen auf Emissionen im Bereich Luft, Wasser, Abfall und Lärm, werden aufgezeichnet und entsprechend dokumentiert, um den Nachweis zu erbringen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen auch in diesen Situationen eingehalten werden.



INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

PRODUKTAUSWIRKUNGEN

An Produkten erzeugt die voestalpine Stahl Donawitz GmbH niedrig legierte Stähle, welche von den Kund:innen hauptsächlich zu Eisenbahnschienen, Stahlrohren und Drahterzeugnissen weiterverarbeitet werden. Es handelt sich somit um Erzeugnisse, deren Inhaltsstoffe die Umwelt

kaum beeinträchtigen. Zudem werden diese Produkte nach dem Ende ihres Lebenszyklus zum größten Teil erneut als Sekundärrohstoff (Schrott) wieder zur Eisen- und Stahlerzeugung eingesetzt.

VERKEHRSaufkommen DURCH ANLIEFERUNG VON EINSATZSTOFFEN UND PRODUKT AUSLIEFERUNG DER PRODUKTE

Die Anlieferung von Rohstoffen, Einsatzstoffen und Zuschlägen erfolgt zu 98 % per Bahn, 2 % werden von den Lieferant:innen per LKW in die voestalpine Stahl Donawitz GmbH transportiert. Bei der Produktauslieferung werden

ca. 95 % der Menge per Bahn und innerhalb des Werksgeländes per Niederhubwagen ausgeliefert und rund 5 % mittels LKW zu jenen Kund:innen transportiert, welche über keinen Bahnanschluss verfügen.

BERÜCKSICHTIGUNG DES UMWELTSCHUTZES BEI DER BEAUFTRAGUNG VON LIEFERANTEN

Es ist das Bestreben des Unternehmens, möglichst solche Lieferant:innen zu bevorzugen, die über ein Umweltzertifikat verfügen. Ein weiteres Anliegen ist es, für Dienstleistungen möglichst Unternehmen aus der näheren Umgebung zu beauftragen. Dies bewirkt kurze Transportwege und daher weniger Emissionen und leistet eine Unterstützung der Wirtschaftstreibenden in der Region. Beispielsweise befindet sich der Sitz des Unternehmens für die

Abfallentsorgung in nur 4 km Entfernung. Dieses Entsorgungsunternehmen ist nach ISO 9001 und ISO 14001 sowie als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Ebenso ist die mit der Reinigung aller Gebäude beauftragte Firma nach ISO 9001, ISO 14001 zertifiziert und nach EMAS-Verordnung validiert.



LEGAL COMPLIANCE

Die Rechtsabteilung der voestalpine Stahl Donawitz GmbH abonniert die Bundes- und Landesgesetze und kann somit gewährleisten, dass das Unternehmen stets über den aktuellen Stand in der Umweltgesetzgebung informiert ist. Die Aktualisierung für EU-Gesetze, Richtlinien, Verordnungen, Bundes- und Landesgesetze ist weiters durch ein Abonnement eines regelmäßig erscheinenden Datenträgers (CD-ROM für Umweltrecht) und zusätzlich durch wöchentliche Informationen eines Beratungsunternehmens sichergestellt.

Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen für das Unternehmen ergeben sich aus der Gewerbeordnung, dem Wasserrechtsgesetz, dem Arbeitnehmer:innenschutzgesetz einschließlich der jeweiligen Durchführungsverordnungen. Weiters gelten Vorgaben gemäß Anhang I der Richtlinie 2010/75/EU (BAT-Vorgaben) für folgende Tätigkeiten:

- » Tätigkeit 2.1: Rösten oder Sintern von Erzen einschließlich sulfidischer Erze.
- » Tätigkeit 2.2: Herstellung von Roheisen oder Stahl (Primär- oder Sekundärschmelzung) einschließlich Stranggießen mit einer Kapazität von mehr als 2,5 t pro Stunde.

Alle auf das Unternehmen zutreffenden umweltschutz- und arbeitssicherheitsbezogenen Anforderungen werden von der Rechtsabteilung auf Relevanz geprüft und sind in einem Rechtsregister übersichtlich dargestellt. Die Anforderungen aus behördlichen Bescheiden sind in einer Bescheiddatenbank zusammengefasst. Beides wird den Verantwortlichen der einzelnen betrieblichen Abteilungen zur Verfügung gestellt.

UMSETZUNG UND ÜBERPRÜFUNG DER EINHALTUNG

Grundsätzlich ist jeder Abteilungsleiter innerhalb seines Verantwortungsbereiches für die Einhaltung der Vorschriften zuständig. Die Überprüfung der Rechtskonformität erfolgt durch interne Audits und mittels Bescheiddatenbank. Die Einhaltung sicherheitsbezogener Vorschriften wird bei eigenen sicherheitstechnischen Begehungen überprüft.

Für die Betriebsanlagengenehmigung werden die Informationen vom Rechtswesen zum Überprüfungstermin an die jeweiligen Betriebe weitergeleitet, die Überprüfung vor Ort durchgeführt und der Abschluss wieder an das

Rechtswesen rückgemeldet. Umweltrelevante Mess- und Überwachungspflichten werden unter Bezugnahme des betrieblichen Prüfkalenders durchgeführt.

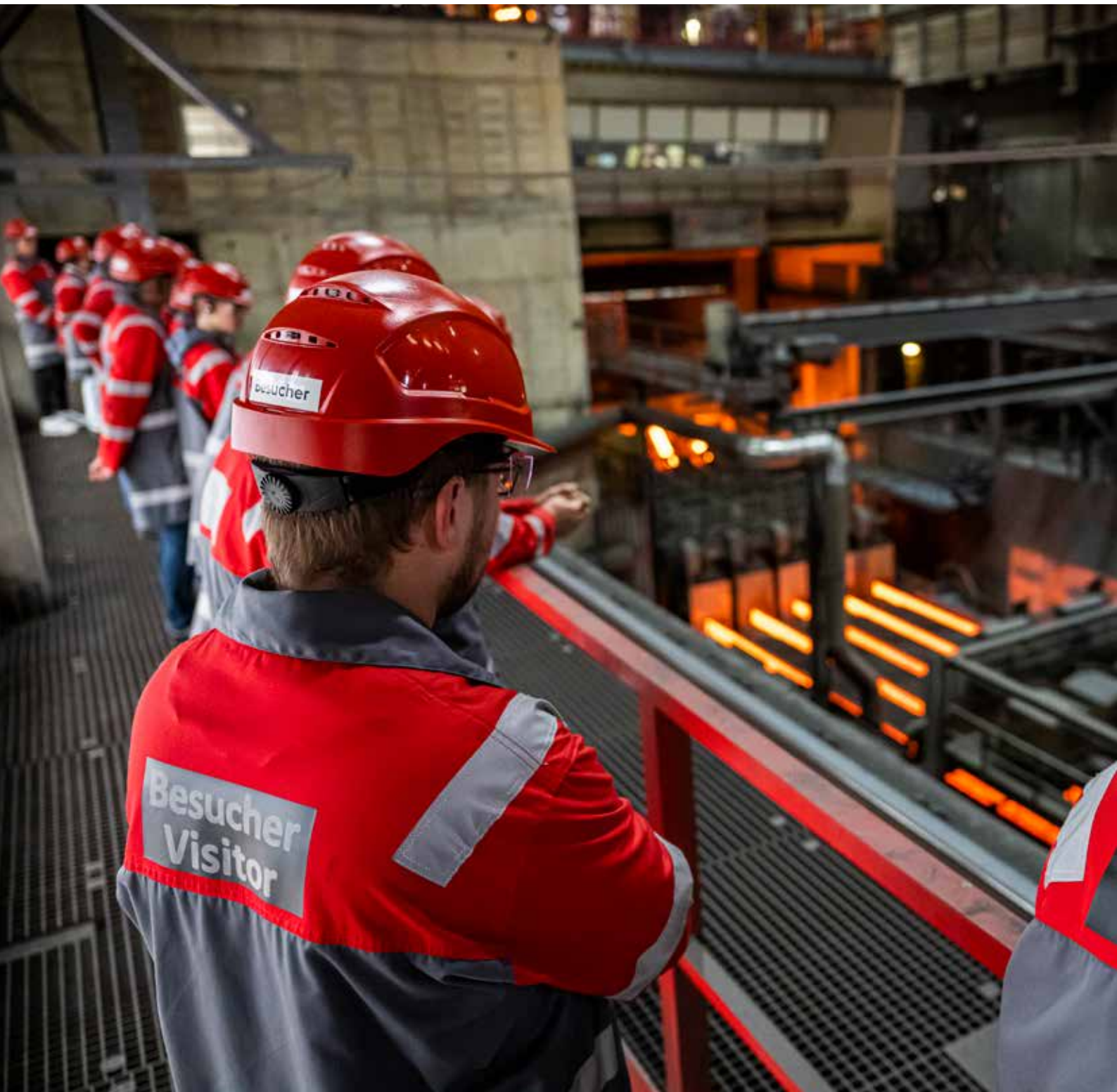
Das Unternehmen hält die zutreffenden Rechtsvorschriften ein (ausgenommen punktueller Messungen in einem firmeninternen Teilstrom zur zentralen Kläranlage).

Jährlich finden in relevanten Abteilungen des Unternehmens interne Umweltmanagementaudits durch unabhängiges und entsprechend qualifiziertes Personal statt. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Management Reviews von der Geschäftsführung bewertet.

UMWELTSCHUTZBEZOGENE KOMMUNIKATION

Ein Grundstein unserer Kommunikation ist sachliche Offenheit nach innen und außen. Die interne Kommunikation dient zur Information aller Mitarbeiter:innen über die aktuelle Umweltsituation unter dem Aspekt, dass alle einen Beitrag zur Verbesserung leisten können. Sie erfolgt durch unterschiedliche Medien, wie durch Umweltschutzbesprechungen und elektronische Aussendungen. Zusätzlich haben alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, Anregungen und Anfragen an das Umweltteam heranzutragen. Auch Kommunikation mit unseren externen interessierten

Kreisen, wie Anrainern, Behörden und Kund:innen ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Abwicklung externer Anfragen, Anregungen und Beschwerden wird durch die Leitung der Abteilung Rechtswesen koordiniert. Auskünfte gegenüber der Presse werden durch die Abteilung Marketing & Communications und die Geschäftsführung gegeben. Im Rahmen von Führungen werden jährlich mehreren tausend Besuchern die betrieblichen Abläufe des Standortes präsentiert.



UMWELTZIELE

UMGESETZTE UMWELTZIELE 2022/2023

Seit dem Start des Umweltmanagementsystems (die Erstvalidierung nach EMAS-Verordnung erfolgte 1999) wurden mehr als 100 Umweltziele vollständig realisiert. Folgende ausgewählte Umweltziele wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 umgesetzt:

Beurteilung der Umweltziele von 07/2022 bis 06/2023

Themenbereich	Ziel	Massnahme zur Zielerreichung	Verantwortung	Zieltermin	Status
Verwertung von Produktionsreststoffen (Hüttenschutt)	Ziel: Verringerung der Depo- niemenge aus Reststoffen der Stahlherstellung auf Ziel: < 5.500 t/a	Optimierung LD-Schla- cksituation Umsetzung Konzept Wertstoffzentrum	Energie und Logistik	03/2023	erfüllt
Energieein- sparung	Reduzierung des Energiever- brauchs bei der Kühlwasser- versorgung (Einsparung elektr.: 2.780 MWh/a)	Umbau 6 bar Kühl- wasserversorgung auf Druck- und Mengenre- gelung mit FU-Betrieb	Hoch- ofen- betriebe	03/2023	erfüllt
Stromerzeu- gung aus Hütten- gasen	Spezif. Stromerzeugung aus Hüttengasen (Kraftwerk gesamt): Ziel GJ 2022/23: 305 kWh/t RST	Anlagenoptimierung	Energie und Logistik	03/2023	erfüllt
Energie- einsparung	Stromeinsparung bei der Gicht- gas-Nassreinigung (Einsparung elektr.: 1.300 MWh/a)	Optimierung der Theisen Desintegratoren (5-9)	Hoch- ofen- betriebe	03/2023	erfüllt

NEUE UMWELTZIELE FÜR 2023/2024

Die wesentlichen Umweltaspekte am Standort sind Abluftemissionen, Abfallmengen sowie prozessbedingt ein hoher Energieeinsatz. Bei den Umweltzielen wird wiederum ein spezieller Schwerpunkt zur Verbesserung der Energieeffizienz gesetzt. Die termingerechte Umsetzung der Energie-, Umwelt- und Sicherheitsziele wird bei regelmäßigen Besprechungen, bei internen Audits sowie bei der jährlichen Bewertung des Managementsystems kontrolliert. Die Mittel für die Umsetzung sind von der Geschäftsführung freigegeben.

Themenbereich	Ziel	Massnahme zur Zielerreichung	Verantwortung	Zieltermin
Verwertung von Produktionsreststoffen (Hüttenschutt)	Ziel: Geringhaltung Deponiemenge aus Reststoffen der Stahlherstellung auf < 5.500 t/a	Weiterentwicklung Wertstoffzentrum	Energie und Logistik	31.03.2024
Steigerung Eigenstromerzeugung aus Hüttengasen	Spezif. Stromerzeugung aus Hüttengasen (Kraftwerk gesamt): Ziel GJ 2023/24: 305 kWh/t RST	Anlagenoptimierung	Energie und Logistik	31.03.2024
Reduzierung Erdgaseinsatz	Budgetziel EG-Einsatz prozessbedingt ≤ 27 GWh/a Ho	Anlagenoptimierung	Energie und Logistik	31.03.2024
Reduzierung Energieverbrauch bei Hochöfen	Optimierung Energieverbrauch für Waschkühlerpumpen und Wasserversorgung Einsparung: 1.127 MWhel/a	Umbau der Waschkühlerpumpen auf Drehzahlregelung. Wasserversorgung Theisen-Desintegratoren über Niederdruck-Kühlwassernetz	Hochofenbetrieb	31.03.2024

GESELLSCHAFT. FOKUS MITARBEITER:INNEN.



GESELLSCHAFT. FOKUS MITARBEITER:INNEN.



Die besonderen Kompetenzen und die hohe Motivation unserer Mitarbeiter:innen ist Teil unseres Erfolges. Deshalb legen wir großen Wert auf eine wertschätzende Unternehmenskultur, die Vielfalt und Individualität der Mitarbeiter:innen und auf deren Qualifikation.

Unternehmenskultur

Vertrauen, Vielfalt, Selbstbestimmung und die Übernahme von Verantwortung wird gefördert und gefordert.

Gleichstellung und Diversität

Die Individualität aller Mitarbeiter:innen und ihrer Fähigkeiten, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder einer eventuellen Beeinträchtigung, wird geschätzt und Voraussetzungen für Chancengleichheit, gesundheitserhaltendes und lebensphasenorientiertes Arbeiten werden geschaffen.

Jede:r einzelne Mitarbeiter:innen ist mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten wertvoll und zu respektieren.

Aus- und Weiterbildung

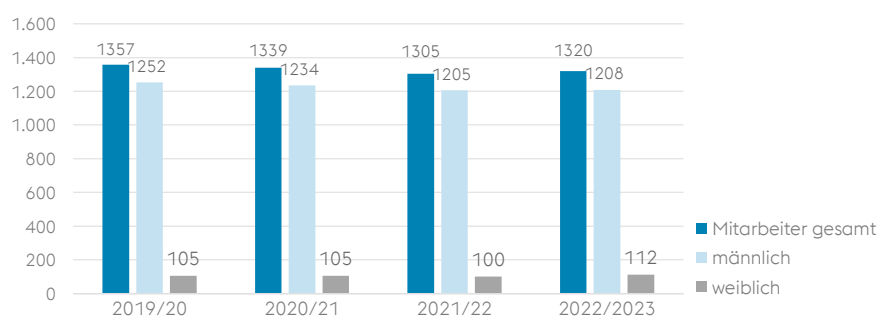
Unsere Mitarbeiter:innen werden durch gezielte Maßnahmen in ihrer Qualifikation gefördert und ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten dadurch erweitert. Darüber hinaus sehen wir die Ausbildung junger Menschen genau wie lebenslanges Lernen als nachhaltig erfolgsbestimmenden Faktor für das Unternehmen.

Health & Safety

Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen haben als zentrale Grundwerte oberste Priorität. Wir arbeiten an einer kontinuierlichen Verminderung der Unfallhäufigkeit und einer Erhöhung der Gesundheitsquote aller Mitarbeiter:innen. Konzernweite Sicherheitsstandards bilden das Fundament einer wirksamen health&safety-Unternehmenskultur.

MITARBEITER:INNENANZAHL UND -STRUKTUR

Mit 31.03.2023 waren in der voestalpine Stahl Donawitz GmbH 1.320 Mitarbeiter:innen (Lohn-, Gehaltsempfänger und Lehrlinge) beschäftigt. Der Frauenanteil lag bei rund 8,5 %.



Frauen Power

Den Frauenanteil auf allen Ebenen, von Lehrlingen bis zu Führungskräften, zu heben, ist erklärtes Ziel der voestalpine und in der Nachhaltigkeitsstrategie ausformuliert: Wir stellen die Rahmenbedingungen für Chancengleichheit sicher und setzen uns für die Steigerung des Anteils an Mitarbeiter:innen im technischen Bereich bzw. bei technischen Lehrlingen bis 2025 ein. Wir tragen dazu bei, die Attraktivität von MINT-Fächern für Frauen zu steigern und trachten danach, den Frauenanteil bei Bewerbungen und Einstellungen zu erhöhen. Durch auf die jeweiligen Gesellschaften und regionalen Gegebenheiten angepasste Maßnahmen sorgt die voestalpine für Interesse bei weiblichen Bewerberinnen und für gute Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen.



Mitarbeiter:innenzufriedenheit

Zahlreiche Maßnahmen sorgen dafür, dass das Wissen und die Erfahrung der Mitarbeiter:innen bestmöglich genutzt und die Attraktivität der voestalpine als Arbeitgeber ständig erhöht wird. Dadurch wird auch die Fluktuationsrate

niedrig gehalten. Sie lag im Geschäftsjahr 2022/2023 für Dienstverhältnisse, die einvernehmlich oder durch den Dienstnehmer gelöst wurden bei rd. 3,5 %.

Mitarbeiter:innenbefragung 2022

Zur Erhebung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit werden in drei Jahresabständen Befragungen im Unternehmen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die letzte Mitarbeiter:innenbefragung wurde im Herbst 2022 durchgeführt. Dazu wurden 1.293 Mitarbeiter:innen in der voestalpine Stahl Donawitz GmbH zwischen 19. September und 16. Oktober 2022 befragt, 805 Mitarbeiter:innen haben sich daran beteiligt – das

entspricht einer Rücklaufquote von 62%.

Nach Durchführung von Informationsveranstaltungen zu den Ergebnissen in den einzelnen Bereichen des Unternehmens, wurden in Kleingruppen die Ergebnisse diskutiert, die jeweiligen bereichsspezifischen Maßnahmen definiert und diese werden 2023 in die Umsetzungsphase übergeleitet.

Offene Feedbackkultur - Jährliches Mitarbeiter:innengespräch

Uns ist nicht egal, was unsere Mitarbeiter:innen denken. Sie werden darin unterstützt, ihre Gedanken auch auszusprechen und so eine wertschätzende Unternehmenskultur mitzugestalten. Im jährlichen Mitarbeiter:innengespräch zwischen dem Vorgesetzten und dem Mitarbeiter:innen gibt man sich gegenseitig Feedback, bespricht die Arbeitsschwerpunkte des letzten Jahres, die Ziele für die nächsten Jahre sowie etwaige Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen.



VIelfalt und Individualität

Wir bekennen uns zur Wertschätzung aller Menschen, mit denen wir in Beziehung stehen (Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Geschäftspartner:innen), unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Beeinträchtigung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Dieses Bekenntnis und entsprechende Maßnahmen fördern ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens und schafft

Human rights

Wir verpflichten uns zur Wahrung der Menschenrechte gemäß der Internationalen Menschenrechtscharta und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und unterstützen den UN Global Compact. Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung jeglicher Art, auch bei Anstellung und Beschäftigung, dulden wir weder innerhalb des Konzerns noch bei unseren Geschäftspartnern. Deshalb stellen Menschenrechte im Code of Conduct der voestalpine AG im Abschnitt „Gesellschaftliche



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

Voraussetzungen für Chancengleichheit, gesundheitserhaltendes und lebensphasenorientiertes Arbeiten.

Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ durch den CEO der voestalpine AG im Februar 2018 unterstreicht die Haltung des Konzerns in Bezug auf Vielfalt und Gleichbehandlung.

Verantwortung“ einen wichtigen Punkt dar. E-learning Schulungen zum Verhaltenskodex, Datenschutz bzw. Umgang mit sexueller Belästigung wurden bereits in den letzten Jahren durchgeführt. Im GJ 2022/23 gab es den Schulungsschwerpunkt „Menschenrechte – Modul 1“. 550 Mitarbeiter:innen wurden geschult. Die Fortsetzung der Schulung und ein weiterführender Modul 2 wird einen Schulungsschwerpunkt im GJ 2023/24 bilden.

MITARBEITER:INNEN AUS- UND WEITERBILDUNG

Innovation und hohe Qualität sind ohne laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen nicht denkbar. Daher sind Qualifizierungsmaßnahmen für die voestalpine eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Sie fördern zudem auf der persönlichen Ebene die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen und ihre Vernetzung über Abteilungen und Standorte hinweg. Das Schulungsvolumen im Geschäftsjahr 2022/23 betrug 25.743 Stunden. Dies entspricht rund 36,56 Stunden

pro geschulter Person. Nur durch die Motivation aller Mitarbeiter:innen zu eigenverantwortlichem und innovativem Denken lassen sich Ziele erreichen. Aus diesem Grund ist die Einbindung der Mitarbeiter:innen in alle unserer Aktivitäten ein wichtiger Bestandteil unserer Managementpolitik. Das Bewusstsein für ökologische, ökonomische und soziale Themenstellungen wird durch ein firmeninternes Bildungsprogramm – individuell auf den Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter:innen abgestimmt – gefördert.

HEALTH & SAFETY.

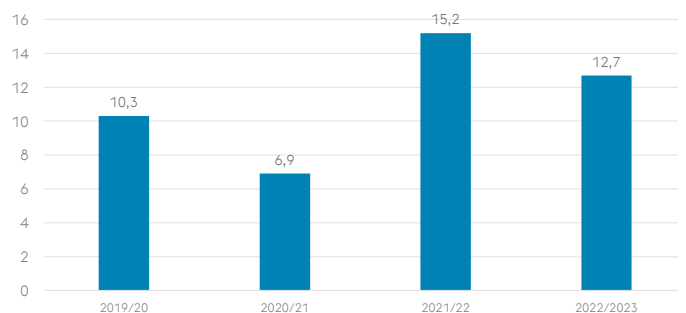
Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter:innen sind zentrale Grundwerte und haben oberste Priorität. Wir arbeiten ständig an einer weiteren Verminderung der Unfallhäufigkeit und einer Erhöhung der Gesundheitsquote aller Mitarbeiter:innen. Als Fundament einer erfolgreichen health & safety-Unternehmenskultur dienen konzernweit gültige Sicherheitsstandards. Denn nur mit gesunden Mitarbeiter:innen in einem sicheren Umfeld ist nachhaltiger Erfolg möglich.



Unfallhäufigkeit

Die LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) gibt die Unfallhäufigkeit als Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle mit mehr als 3 Ausfalltagen je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden an. Durch konsequente Umsetzung der health and safety-Maßnahmen konnte die Anzahl der Arbeitsunfälle im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert werden. Im GJ 2022/2023 gab es 29 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Weitere Verbesserungsmaßnahmen zur Senkung der LTIFR-Rate wurden beim Management Review definiert und werden auch im kommenden Geschäftsjahr weiter intensiviert werden.

Lost Time Injury Frequency Rate



Gesundheitsquote

Die Gesundheitsquote gibt die Sollarbeitszeit abzüglich der Abwesenheit auf Grund von Krankheit an. Eine hohe Gesundheitsquote ist nicht nur für Mitarbeiter:innen, sondern auch für das Unternehmen sehr positiv. Sie ist Ausdruck einer funktionierenden Gesundheitspolitik und eines verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgangs des Unternehmens mit seinen Mitarbeiter:innen. Bei allen Bemühungen ist dennoch darauf zu achten, dass Mitarbeiter:innen nicht trotz Krankheit zur Arbeit erscheinen.

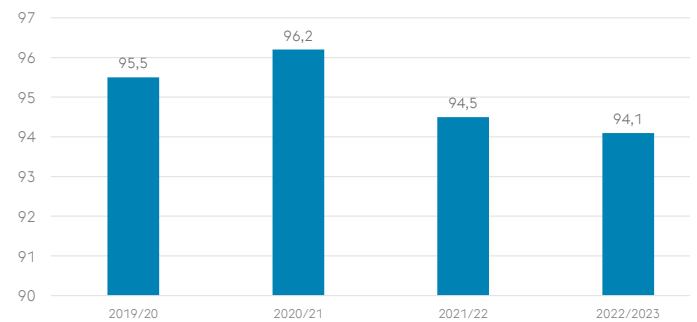
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement plant und setzt Gesundheitsfördermaßnahmen und -projekte zum Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit um. Die wesentlichen Handlungsfelder sind Vorsorge, Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit und Schichtarbeit.

Schwerpunktthema 2021 war die „Mentale Gesundheit. Nach dem Motto „Gesunder Körper – Gesunder Geist“ wurden verschiedenste Maßnahmen sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeiter:innen angeboten wie auch ein Leitfaden zur Steigerung der mentalen Gesundheit erstellt und ausgegeben.



Gesundheitsquote [%]



Arbeitsmedizinisches Zentrum

Für den Erfolg eines Unternehmens bilden Leistungsfähigkeit, Qualifikation, Arbeitsinteresse und Engagement der Mitarbeiter:innen heute mehr denn je die tragenden Säulen. Der Mensch steht im Mittelpunkt – und damit auch seine Gesundheit und sein Wohlbefinden. Das Leistungsspektrum des Arbeitsmedizinischen Zentrums erstreckt sich von der persönlichen Gesundheitsberatung über die Durchführung (gesetzlicher) Vorsorgeuntersuchungen bis zur aktiven Unterstützung des betrieblichen Gesundheitswesens.

BENEFITS FÜR MITARBEITER:INNEN

Wir investieren laufend in eine attraktive & neue Arbeitswelt mit umfassenden Benefits wie flexiblen Arbeitszeitmodellen, Homeoffice-Angeboten (Telearbeit), leistungsorientierten Entgeltbestandteilen, Kinderbetreuung, Gesundheitsvorsorge und vielfältigen Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten. Und unsere Mitarbeiter:innen sind auch Miteigentümer und so durch eigenen Aktienbesitz am Kapital des voestalpine-Konzerns beteiligt.

Ideenmanagement

Alle Mitarbeiter:innen sind an der Weiterentwicklung des Unternehmens beteiligt und können Beiträge und Verbesserungsideen zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen über das betriebliche Vorschlagswesen oder direkt beim Umweltteam einbringen. Im Kalenderjahr 2022 wurden 228 Ideen eingereicht. Der gesamte Nutzen (Einsparung) für das Unternehmen betrug rund 1,8 Mio EUR. Die Mitarbeiter:innen wurden durch Prämien in der Höhe von rund 160.000 EUR am Erfolg ihrer Ideen beteiligt.

Mit Ideen der Mitarbeiter:innen: Alle profitieren

Ein Beispiel: Durch die Optimierung komplexer Prozessschritte im Rahmen der Gichtgasverwertung zur Eigenerzeugung von Strom, können zukünftig 7 Gigawattstunden mehr Strom selbst erzeugt werden. Die entsprechende Idee wurde bereichsübergreifend von Mitarbeitern aus dem Hochofen- und Energiebetrieb eingereicht und umgesetzt.



voestalpine-Mitarbeiter:innenbeteiligung



„Ein Stück vom Kuchen!“ Das war im Jahr 2000 das Motto, als das Management und die Belegschaftsvertretung gemeinsam das Modell der einzigartigen Mitarbeiter:innenbeteiligung entwickelt haben. Mit 31.03.2022 halten 25.300 Mitarbeiter:innen voestalpine-Aktien und zählen mit 14,8 % der Stimmrechte zum stabilen Kernaktionär der

voestalpine AG. Damit gelten wir europaweit als Vorreiter & Pionier.

Weitere Infos dazu:

<https://www.voestalpine.com/group/de/konzern/mitarbeiterbeteiligung>

Jährliche Erfolgsprämie für Mitarbeiter:innen



Zusätzlich zur Mitarbeiter:innenbeteiligung profitieren unsere Mitarbeiter:innen von einer jährlichen Erfolgsprämie. Abhängig vom Geschäftserfolg wird an die Mitarbeiter:innen eine entsprechende Prämie weitergegeben. Die Höhe ist variabel und unterschiedlich – und reicht von wenigen Hundert bis hin zu mehreren Tausend Euro. Es ist aber

auch möglich, dass einmal nichts ausbezahlt wird, einen Rechtsanspruch gibt es nicht. Denn gerade in Krisenzeiten rücken wir enger zusammen und kämpfen für unsere voestalpine. Sobald der Erfolg zurückkehrt, verhandeln Unternehmensleitung und Betriebsrat gemeinsam auf Augenhöhe. Das ist unsere Kultur der Wertschätzung!

Flexible Arbeitszeitmodelle



Um den Bedürfnissen der Arbeitnehmer:innen sowie betrieblichen Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden, bieten wir unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, wie etwa Gleitzeit, Homeoffice (Telearbeit), Altersteilzeit, Vertrauensarbeitszeit oder verschiedene Schichtmodelle, an. Eine gute Vereinbarkeit von Beruf & Familie sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind uns ein

besonderes Anliegen. Wir wissen, dass wir aufgrund unseres kontinuierlichen Betriebs der Anlagen die Schichtarbeit nicht abschaffen können, können aber die besten Rahmenbedingungen dafür schaffen. Auch im Angestelltenbereich sind Flexibilität, Gleitzeit und die Homeoffice-Möglichkeit das Gebot der Stunde.

Karenz und Kinderbetreuungseinrichtungen



Nachwuchs ist bei uns willkommen, vor allem, weil bei uns viele Mitarbeiter:innen bereits in dritter Generation tätig sind. Deshalb ist es selbstverständlich, beste Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und angehenden Müttern und Vätern optimale Unterstützung anzubieten. Wir halten während der Karenz Kontakt und vereinbaren

zeitnah den passenden Wiedereinstieg - wie zum Beispiel in Form einer Elternteilzeit. Wir freuen uns, dass auch die Väterkarenz immer öfter in Anspruch genommen wird. Auch sind wir in der Lage eine optimale Betreuung des Nachwuchses nach der Karenzzeit im Betriebskindergarten anbieten zu können.

Werksrestaurant – CASEDO

Casedo

Im werkseigenen Restaurant werden den Mitarbeiter:innen unterschiedliche Mittagsmenüs angeboten. Dabei wird Wert auf Regionalität und Ausgewogenheit gelegt. Vegetarische Menüs und ein Salatbuffet ermöglichen eine gesunde Ernährung im Rahmen des Arbeitsalltages.



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die Angaben in der vorliegenden Umwelterklärung – sofern relevant und wesentlich in Bezug auf die gesamten Umweltauswirkungen am Standort der voestalpine Stahl Donawitz GmbH – wurden durch die Umweltgutachterorganisation „LRQA Austria GmbH, Operring 1/R/741, 1010 Wien“, vertreten durch Herrn Mag. Florian Mitterauer, geprüft und als entsprechend der EMAS-Verordnung befunden.

























Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

LRQA Austria GmbH mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-0022 und akkreditiert für den Bereich

Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Stahlknüppeln aus Qualitätsstahl.
NACE Code: C 24.1 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die

**voestalpine Stahl Donawitz GmbH
Kerpelystrasse 199, 8700 Leoben
Österreich**

mit der Registrierungsnummer AT-000221
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VNA0005062	Datum der Systemverifizierung:	19. Oktober 2023
	Ablauf der Systemverifizierung:	18. Oktober 2026
	Datum der Validierung:	19. Oktober 2023
	Ablauf der Validierung:	18. Oktober 2024



Florian Mitterauer, Leitender Umweltgutachter
LRQA Austria GmbH
1010 Wien, Operring 1/R/741-744, Österreich
im Auftrag von LRQA Limited
Akkreditierungsnummer: AT-V-0022

LRQA Austria GmbH, Operring 1/R/741-744, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z
Die Gültigkeitserklärung gilt zusammen mit der Validierung als Nachweis über die Verifizierung und Validierung. Sie werden bei der Beantragung auf Eintrag bei der zuständigen Stelle nach Artikel 3 der Verordnung benötigt. Der Text dieser Erklärung muss vollständig in der Umwelterklärung der Firma abgedruckt werden.

Page 1 of 1

IMPRESSUM

voestalpine Stahl Donawitz GmbH

Kerpelystraße 199
8700 Leoben
Tel.: +43/50304/25-0
info.stahldonawitz@voestalpine.com
voestalpine.com/stahldonawitz

Ansprechpartner

Franz Michael Dobay
Umweltmanagementbeauftragter
Tel.: +43 050304 25 4408
Mobil: 0664 88320821
franz.dobay@voestalpine.com

Ansprechpartner für Nachhaltigkeitsthemen

Anita Brandl
Nachhaltigkeit
anita.brandl@voestalpine.com

Impressum

Herausgeber/Verlag: voestalpine Stahl Donawitz GmbH
Kerpelystraße 199, 8700 Leoben, Tel.: +43/50304/25-0
info.stahldonawitz@voestalpine.com
Stand: Oktober 2023

Termin für die nächste Umwelterklärung entsprechend EMAS-VO

Die Umwelterklärung der voestalpine Stahl Donawitz GmbH wird jährlich aktualisiert. Die nächste Umwelterklärung erscheint im Oktober 2024.



